

# Der Löscheimer



*November 2009*  
*Ausgabe 33*

# Inhalt

- Seite 1** Deckblatt
- Seite 2** Inhalt
- Seite 3** Vorwort
- Seite 4** Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr
- Seite 5** Kreisjugendfeuerwehrtag 2009 in Lüdershausen
- Seite 6 – 7** Umweltschutzpreis der Bezirksjugendfeuerwehr Lüneburg / Platzierungen des Bezirksentscheids „Bundeswettbewerb“ in Rinteln
- Seite 8 – 9** Bürgerdelegation besucht die zentrale Veranstaltung zum Tag der deutschen Einheit und trifft den Bundespräsidenten und die Bundeskanzlerin
- Seite 10** 5. Aktionstag der Jugendfeuerwehren auf Bezirksebene im Heidepark
- Seite 11** Rätsel & Witze
- Seite 12** Familie Thieme aus Reppenstedt spendet E.ON Avacon – Gewinn der Jugendfeuerwehr für das diesjährige Gemeindezeltlager.
- Seite 13** Tag der Kinder- und Jugendfeuerwehr in Walmsburg
- Seite 14** Aktionstag der Kinderfeuerwehren im Serengetipark
- Seite 15** Gründung der 25. Kinderfeuerwehr im Landkreis Lüneburg „Löschrabn Embsen“
- Seite 16** Kinderfeuerwehr Niendorf zeigt sich kreativ
- Seite 17** Spiele ohne Grenzen für die Kinderfeuerwehren aus dem Amt Neuhaus
- Seite 18** Finale Quizturnier auf Kreisebene / Stadtzeltlager der Jugendfeuerwehren Lüneburg
- Seite 19 – 25** Berichte von Zeltlagern der Gemeindejugendfeuerwehren Gellersen, Amt Neuhaus, Scharnebeck und der Stadtjugendfeuerwehr Bleckede
- Seite 26 – 29** 15. Landeszeltlager in Wolfshagen im Harz
- Seite 30** Sieger des Sudoku – Gewinnspiels der Löscheimerausgabe Nr. 32 / Jugendfeuerwehr Wendisch Evern gewinnt die Lauffeuer Funrallye
- Seite 31** 50 Jahre Jugendfeuerwehr Lüdershausen
- Seite 32** Rätsel
- Seite 33 – 35** Berichte über die Leistungs- spangenabnahme / Seite 34 Abnahme der Jugendflamme Stufe I in Bardowick
- Seite 36** Dorfparade und Samtgemeindefeuerwehrtag in Hohnstorf
- Seite 37** Samtgemeindejugendfeuerwehrtag der Samtgemeinde Ostheide
- Seite 38** Tag der offenen Jugendfeuerwehr der Jugendfeuerwehr Ba – Hi – Jü
- Seite 39** 40-jähriges Bestehen der Jugendfeuerwehr Wendthausen
- Seite 40** Abnahme der Jugendflamme Stufe II / Kreiszeltlager und Termine 2010
- Seite 41 – 43** Umweltaktionen der Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus
- Seite 44 – 49** Umweltprojekt Fischotter der Jugendfeuerwehr Rullstorf
- Seite 50** Impressionen vom Landeszeltlager
- Seite 51** Impressum



[Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)



## **...wie die Zeit vergeht!**

Liebe Leser!

Am heutigen Tage (03.11.2009) bin ich nun bereits 269 Tage Euer Kreisjugendfeuerwehrwart (KJFw)!

Wahnsinn, wie schnell die Zeit rennt! Und was soll ich sagen? Ich behaupte, ganz gut in das Amt hineingewachsen zu sein und habe auf alle Fälle schon jetzt viel Spaß daran gefunden!

Dass ich mit dem „Tagesgeschäft“ von Anfang an keine Probleme hatte liegt zum Einen sicher daran, dass ich schon viele Jahre als Schriftführer und stv. KJFw dabei war. Zum Anderen habe ich das aber auch meinem Vorgänger Volker Claus zu verdanken, der mir einen „sauberen Laden“ übergeben hat und von dessen mir per USB- Stick überreichten Unterlagen ich gut „zehren“ kann!

Natürlich läuft nicht immer alles 100%ig glatt! Aber ich denke, wir haben bisher immer die gesteckten Ziele gemeinsam erreicht!

Bedanken möchte ich mich schon jetzt bei meinen drei Stellvertretern Henning Witthöft, Nils Wollny und Cord Peter Keul, die mich jederzeit super unterstützen! So kann es weiter gehen!

Leider ereilte mich gerade vor wenigen Tagen die Nachricht, dass Nils Wollny als mein Stellvertreter aufhört, da er in den Landkreis Harburg umziehen wird. Schade, aber so ist es halt im Leben!

Nils, ich denke, dass ich im Namen aller spreche, wenn ich Dir alles alles Gute wünsche und ich hoffe, dass man immer mal wieder etwas voneinander hören wird. So weit entfernt ist der Landkreis Harburg ja nun auch nicht!

Nun mache ich mich also wieder auf die Suche nach einem neuen Stellvertreter, denn es hat sich schon in den vergangenen 269 Tagen gezeigt, dass drei stv. KJFw nicht zu viele sind!

So, nun wünsche ich Euch allen eine schöne Herbst- und Winterzeit, eine besinnliche Weihnachtszeit und auch schon jetzt alles Gute für das Jahr 2010! Da erwartet uns u.a. das große Kreiszeltlager in Kirchgellersen!

Viel Spaß beim Lesen dieses neuen „Löscheimer“ wünscht Euch  
Euer KJFw Stefan Schulz

---

**Einsendeschluss für den nächsten Löscheimer ist der 16. April 2010.**

**Wir freuen uns über viele interessante Berichte.**

**Jugendliche für die Löscheimerredaktion sind immer herzlich willkommen.**

**Einfach melden unter [Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)**

## Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr in Stadthagen (SHG)

Zu dieser jährlichen Vollversammlung kamen 160 Delegierte aus ganz Niedersachsen und zahlreiche Honoratioren aus Politik, Verwaltung und Feuerwehr. Neben dem Gastgeber, Landesjugendfeuerwehrwart Heinrich Eggers, waren auch der Schirmherr Bürgermeister Bernd Hellmann, Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier, Kreisbrandmeister Klaus-Peter Grote und der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hans Graulich anwesend.

In seinem Jahresbericht hob LFW Heinrich Eggers die zahlreichen Aktivitäten der 1942 Jugendfeuerwehren hervor und stellte zusammen mit LFV-Präsident Hans Graulich klar, dass nur die Feuerwehr eine Zukunft habe, die sich auch aktiv der Jugendarbeit widme.

Im vergangenen Jahr leisteten die Jugendabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen gut 1 Million ehrenamtliche Stunden. Diese verteilen sich auf allgemeine Jugendarbeit, Zeltlager sowie Fahrten, feuerwehrtechnische Ausbildung, Verwaltungsaufgaben und Fortbildungen.

In diesem Zusammenhang passte es gut, dass in der Jugendarbeit verdiente Funktionsträger geehrt wurden.

**So erhielt u. a. unser ehemaliger Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Claus (Göddingen, LG) die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Gold.**

Neu für den Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit wurde unser Bezirksjugendfeuerwehrwart Oliver Witt (CE) gewählt.

### Lieber Volker, herzliche Glückwünsche von der Löscheimerredaktion



Unser ehemaliger Kreisjugendfeuerwehrwart, jetziger stellv. Bezirksjugendwart Volker Claus

## Jugendfeuerwehr Zeetze Kreissieger 2009

Zumindest bei der Siegerehrung hatte der Wettergott ein Einsehen, es war trocken. Die JF Lüdershausen hat geladen und rund 400 Jugendliche und Betreuer kamen um Ihren Kreissieger zu küren. Als eine der ältesten Jugendfeuerwehren in Niedersachsen wurde heute der Kreisjugendfeuerwehrtag auf dem Sportplatz „Backofensend“ ausgerichtet.

Die Platzierungen ergaben sich auf der einen Seite für den Bundeswettbewerb und weiterhin aufgrund von Stationsspielen. So ging es beim „Spiel ohne Grenzen“ um Mut und Geschicklichkeit.

Es mussten z.B. mit verbundenen Augen JF - Mitglieder auf Schubkarren transportiert werden, oder ein Wassertransport von a) nach b) durchgeführt werden, in dem man mit vollgesogenen Schwämmen versuchte so-

viel Wasser wie möglich zur anderen Station zu bekommen. Auch war ein Memory-Spiel mit von der Party. Pro Samtgemeinde wurde von den Jugendbetreuern ein Spiel organisiert, sodass es insgesamt 10 Stationen zu bewältigen gab. Sieger beim „Spiel ohne Grenzen“ wurde Artlenburg, vor Wendisch-Evern und Rettmer 1.

Größere Spannung kam da schon bei der Qualifikation zum Bundesentscheid der Jugendfeuerwehren auf. Zunächst auf Kreis-, dann auf Bezirks- und schließlich auf Landesebene vertreten diese jungen Feuerwehrfrauen- und Männer Ihre eigene Feuerwehr.

Krönung wäre der Bundesentscheid im Herbst diesen Jahres! Zunächst wurden aber heute die Kreissieger ermittelt.

Die ersten vier Gruppen qualifizieren sich automatisch für den Bezirksentscheid, der schon am nächsten Wochenende in Ritterhude im Landkreis Osterholz stattfinden wird.

Gestartet waren hier insgesamt 29 Gruppen. Sieger hier wurde mit 1387 Punkten die JF aus Zeetze (Amt Neuhaus), vor Vastorf und Wendisch-Evern (1353). Auf dem vierten Platz landete die JF Neu-Garge / Stiepelse (1346,86).

Diese Gruppen werden hoffentlich den Landkreis Lüneburg würdig vertreten.

Kreisjugendfeuerwehrwart Stefan Schulz war begeistert von der Leistungsbereitschaft „seiner“ Jugendfeuerwehren und nahm vor der offiziellen Siegerehrung, noch einige Ehrungen vor.

Für sein außerordentliches Engagement im Bereich der Jugendfeuerwehr wurde Frank Stanowski aus Radbruch mit der silbernen Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr und Martin Grunert aus Lüdershausen und Kai Heuer aus Brietlingen mit der Florianmedaille der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.

Text und Foto: Andreas Apeldorn  
Quelle: Florian ZuSa



## Gewinner sind die Umwelt und die Jugendfeuerwehr Drögenindorf

**Ritterhude** Im Rahmen der Siegerehrung des Bezirkswettbewerbs am Sonntag, den 14. Juni in Ritterhude im Landkreis Osterholz, wurden auch die Gewinner des Umweltschutzpreises der Bezirks-Jugendfeuerwehr Lüneburg bekannt gegeben. „Mit sehr vielfältigen Projekten und sehr unterschiedlichen Präsentationen haben sich 25 Gruppen beworben.“, berichtete Oliver Witt. Mit 10 Freikarten für den Heidepark in Soltau erzielte die Jugendfeuerwehr Drögenindorf aus dem Landkreis Lüneburg den ersten Platz. Neben dem Bau von Nistkästen säten die Mädchen und Jungen Wildblumen, um einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Wildbiene zu leisten.



Den zweiten Platz belegte die Jugendfeuerwehr Thedinghausen aus dem Landkreis Verden mit ihrem Energiesparprojekt und freut sich ebenfalls auf 10 Freikarten für den Heidepark, wie auch die Jugendfeuerwehr Eilte aus dem Landkreis Soltau-Fallingb. Mit ihrem Flyer zum Thema „Wasser sparen“ und einer Müllsammelaktion belegte sie den dritten Platz.

Die Jury traf sich am Tag vor der Preisverleihung und hatte dabei keine leichte Aufgabe zu erfüllen, wie Jurymitglied Axel Miesner (MdL) zu berichten wusste. Die Bewertung der neun in der Vorauswahl qualifizierten Projekte nahm rund zweieinhalb Stunden in Anspruch. Die Jury bestand neben dem Mitglied des Umweltausschusses des Nds. Landtages Axel Miesner aus Funktionsträgern unterschiedlicher Bereiche der Jugendfeuerwehr.

Sven Kakies als Kreis-Jugendfeuerwehrwart, Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Oliver Witt, sein Stellvertreter Volker Claus und Kassenführerin Bärbel Quade von der Bezirks-Jugendfeuerwehr, aber auch Hannes Saint-Paul als Kreis-Jugendsprecher aus dem Landkreis Osterholz vertraten die verschiedenen Ebenen.

Nach der ausführlichen Vorstellung der Umweltprojekte und der individuellen Bewertung der Jury-Mitglieder kam es zu einer Patt-Situation der drei Erstplatzierten.

Um zu einem Ergebnis zu kommen, wurden hier noch weitere Kriterien, wie beispielsweise der Aufwand für die Aktion und die Präsentation in die weitere Bewertung detailliert einbezogen. Sehr schwierig wäre aber auch die Verteilung der Preise auf die Jugendfeuerwehren gewesen, ließ

der stellvertretende Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Volker Claus durchblicken.

„Gewonnen hat auf jeden Fall die Umwelt“, freute sich Axel Miesner (MdL) über die zahlreichen und sehr aufwändigen Umweltschutzaktionen der Jugendfeuerwehren in der Region. Sehr interessiert habe er während der Jurysitzung die Präsentationen verfolgt und die Jugendfeuerwehr auch von einer neuen Seite kennengelernt.

Oliver Witt würdigte die Unterstützung der unterschiedlichen Sponsoren, besonders aber den Förderverein der Bezirks-Jugendfeuerwehr Lüneburg, der diesen Wettbewerb wesentlich unterstützt hat.

Voraussetzung für die Teilnahme war unter anderem auch die Bewerbung beim Concordia-Preis der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr, der in diesem Jahr zum 25. Mal ausgeschrieben wurde.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Heinrich Eggers freute sich über diesen zusätzlichen Wettbewerb. Die Zahl der Bewerbungen für den Concordia-Preis aus der Bezirksebene Lüneburg wäre vergleichsweise hoch.

**Die Platzierungen der Preisträger im Überblick auf der nächsten Seite.**

## Die Platzierungen der Preisträger im Überblick:

- |  |   |
|--|---|
| <p>1.) Jugendfeuerwehr Drögnendorf (LG)<br/>„Bau von Nisthilfen und Aussaat von Wildblumen zur Erhaltung der Wildbiene“<br/>-&gt; 10 Freikarten Heide-Park Soltau</p> <p>2.) Gemeinde-Jugendfeuerwehr Thedinghausen (VER)<br/>„Energiesparprojekt“<br/>-&gt; 10 Freikarten Heide-Park Soltau</p> <p>3.) Jugendfeuerwehr Eilte (SFA)<br/>„Müll sammeln und Flyer an Haushalte zum Thema Wasser sparen“<br/>-&gt; 10 Freikarten Heide-Park Soltau</p> <p>4.) Jugendfeuerwehr Splietau (DAN)<br/>„Quartiere für Fledermäuse und Schleiereulen“<br/>-&gt; 10 Kinokarten CineStar Lüneburg</p> <p>5.) Gemeinde-Jugendfeuerwehr Ilmenau (LG) „langjährige Bachpatenschaft“<br/>-&gt; 10 Kinokarten CineStar Lüneburg</p> | <p>6.) Stadt-Jugendfeuerwehr Osterholz-Scharmbeck (OHZ)<br/>„Baumpflanzaktion und Entfernung von Fehlbewuchs“<br/>-&gt; 10 Freikarten Hochseilgarten Amelinghausen</p> <p>7.) Jugendfeuerwehr Groß Hehlen (CE)<br/>„Entkusseln der Heide“<br/>-&gt; 10 Freikarten SüdseeCamp Wietzendorf</p> <p>8.) Jugendfeuerwehr Wanna (CUX)<br/>„Baumpflanzaktion alte Mülldeponie“<br/>-&gt; 10 Freikarten Ahoi!Bad Cuxhaven</p> <p>9.) Gemeinde-Jugendfeuerwehr Tostedt (WL)<br/>„Regeneration des großen Moor bei Wistedt“<br/>-&gt; 10 Kinokarten CineStar Lüneburg</p> |
|--|---|

Text: Christof Renken  
(FBL Öffentlichkeitsarbeit)  
Quelle: www.bjf-lg.de

## Bezirksentscheid Bundeswettbewerb am 14.06.2009 in Ritterhude

### Platzierungen

<i>Platz</i>	<i>Jugendfeuerwehr</i>	<i>Landkreis</i>	<i>Gesamtpunkte</i>
1	Uphusen-blau	Verden	1424,0
2	Wesel 1	Harburg	1423,0
3	Wesel 2	Harburg	1422,0
43	Vastorf	Lüneburg	1360,9
45	Wendisch Evern	Lüneburg	1359,0
53	Neu Garge/Stiepelse	Lüneburg	1327,0

Herzlichen Glückwunsch an die Sieger  
und alle Platzierten  
wünscht die Löscheimerredaktion.

## Bundespräsident lobt aktive Jugendarbeit der Feuerwehren

Der Tag der Deutschen Einheit 2009 in Saarbrücken (Saarland) wird für vierzehn Führungskräfte Niedersächsischer Jugendfeuerwehren ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Diese wurden ausgewählt, um für Niedersachsen als Bürgerdelegation an den zentralen Veranstaltungen teilnehmen zu dürfen.

Der Anreisetag wartete zu Beginn mit einem informativen Besuch des Weltkulturerbes „Völklinger Hütte“ und einem anschließenden Empfang mit vielversprechenden Highlights auf. Der Empfang selbst wurde durch eine Begrüßung durch den Präsidenten des Landtages des Saarlandes, Herrn Hans Ley, eingeleitet und der „einheitspreis - Bürgerpreis zur Deutschen Einheit“ der Bundeszentrale für politische Bildung verliehen. Hier wurde unter anderem die elfte Klasse des Gymnasiums Lüchow (DAN) für ihr Schülerprojekt „GrenzErfahren“ ausgezeichnet. Der anschließende Rahmen bot genügend Gelegenheit, um sich mit den Preisträgern und den angereisten Bürgerdelegationen der anderen Bundesländer auszutauschen.



Die Bundeskanzlerin mit v.l.  
Julian Borgmann, Sabine Gatzemeier, Sina  
Hochmann und Heinrich Eggers

Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann begrüßte das Team um Landesjugendfeuerwehrwart Heinrich Eggers am Stand der Niedersachsen, welcher in zentraler Lage des Bürgerfestes in der

Saarbrücker Innenstadt gut aufgestellt war. Neben dem Wohlbefinden seiner Bürgerdelegation war es dem Innenminister ein besonderes Anliegen, um sich über aktuelle Themen der Führungskräfte auszutauschen.

Am Tag der Deutschen Einheit selbst bemerkte man die deutliche Erhöhung der Sicherheitsvorkehrungen. Alle Delegierten wurden von ausgewählten Sicherheitskräften auf mögliche Waffen durchsucht, ehe man die Erlaubnis zur Nutzung von Shuttle-Bussen erhielt. Diese brachten die Bürgerdelegationen direkt zur Ludwig-Kirche, in der ein feierlicher ökumenischer Gottesdienst abgehalten wurde. Die Kurzweiligkeit war vielen Anwesenden sprichwörtlich ins Gesicht geschrieben, als nach genau einer Stunde der Gottesdienst beendet wurde. Dieses spricht für das gelungene Programm, dürften aber auch der spannenden Präsenz zahlreicher Repräsentanten der Verfassungsorgane und der Fernsehkameras zugeschrieben werden.

Im Anschluss fand in der Saarbrücker Congresshalle der Festakt zum Tag der Deutschen Einheit statt. In diesem Rahmen sprachen die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der Präsident des Bundesrates Peter Müller über die Bedeutung des Mauerfalls vor gut 20 Jahren. Aufwendig in Szene gesetzte Aufführungen wie auch musikalische Darbietungen rundeten den Festakt gelungen ab. Ein weiteres Highlight ließ auch an diesem Tag nicht lange auf sich warten. Der Bundespräsident Horst Köhler hatte zu einem Empfang geladen und nahm sich für alle Bürgerdelegationen Zeit für ein persönliches Gespräch.

In Gegenwart der Niedersächsischen Delegation betonte der Bundespräsident die Notwendigkeit ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und hörte sehr interessiert das, was Landesjugendfeuerwehrwart Heinrich Eggers von

der aktiven Jugendarbeit der Feuerwehren aus Niedersachsen zu berichten wusste. Dabei lobte der Bundespräsident das gemeinsam mit dem Niedersächsischen Innenministerium und der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr begonnene Projekt zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Eher zufällig und mit angemessener Zielstrebigkeit gelang es ein paar Jugendfeuerwehrwarten, sich mit der Bundeskanzlerin fotografieren zu lassen. Hierbei war es schon beeindruckend zu sehen, mit welchem Schutzapparat die Repräsentanten des Staates in der heutigen Zeit abgeschirmt werden müssen. Umso erfreulicher war es, dass die persönlichen Begegnungen mit Bundespräsident und Bundeskanzlerin von der Theorie am Vortag zur Praxis am Feiertag geglückt sind.

Am Nachmittag postierten sich die uniformierten Niedersachsen bestückt mit landestypischen Fähnchen, um an der Saar stehend das „Team Niedersachsen“ beim Drachenboot-Ländervergleich anzufeuern. Trotz tatkräftiger Mitarbeit im Drachenboot von Innenminister Schöne-mann gelang es den Niedersachsen leider nicht, sich den Titel zu sichern, dennoch kann das Team auf den vierten Platz zu Recht stolz sein.

Den Abschluss des erlebnisreichen Tages bildete ein Empfang der Oberbürgermeisterin im Rathaus der Landeshauptstadt Saarbrücken, Frau Charlotte Britz, ehe die Bürgerdelegationen noch einmal das Bürgerfest als gelungenen Ausklang besuchten. Die Niedersachsen haben sich, auch durch die fürsorgliche Begleitung regionaler Betreuer, sehr wohl im Saarland gefühlt und kehren nun in ihrem ehrenamtlichen Engagement bestärkt in den Alltag zurück.

Für Niedersachsen nahmen als Bürgerdelegation in diesem Jahr folgende Jugendfeuerwehrwarte teil:

Frank Abel (Cramme, WF), Heinrich Baas (Waddewitz, DAN), Peter Bittner (Voigtei, NI), Julian Borgmann (Schöninghsdorf, EL), Heinrich Eggers (Nienburg), Jens Froböse (Salzgitter), Sabine Gatzemeier (Diepholz), Dirk Gertjerenken (Oldenburg), Sina Hochmann (Spelle, EL), Uwe Kühne (Bad Essen, OS), Enno Schomerus (Stolzenau, NI), Stefan Warnecke (Halle, HOL), Sascha Wedemeyer (Osterode, OHA), Oliver Witt (Celle und Bückeberg, SHG)

Text: Oliver Witt,  
FBL ÖA NJF  
Quelle: Florian ZuSa



Die Bürgerdelegation beim Empfang zum Festakt



## Feucht fröhliches Vergnügen für 5.000 Jugendfeuerwehrmitglieder im Heide Park Resort

Soltau (SFA) Unter dem Motto, es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung, nahmen am Samstag, den 10. Oktober 2009 rund 5.000 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren der Bezirksebene Lüneburg an ihrem 5. Aktionstag teil.

Thomas Stöckmann von der Kreis-Jugend-feuerwehr Soltau-Fallingbostel hatte gemein-am mit Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Oliver Witt eine Großveranstaltung mit dem Heide Park Resort ausgearbeitet.

Der Geschäftsführer des Freizeitparks Hannes W. Meiringer, Eventmanager Werner Aust wie auch der Pressesprecher Klaus Müller freuten sich über so viele Jugendliche, die sämtliche Fahrattraktionen ausgiebig nutzten und den Park mit einem blau-orangen Farbenmeer prägten. „Der Regen macht uns nichts aus, wir sind doch von der Feuerwehr!“ wusste ein Jungbrandschützer eifrig zu berichten.

Die Stimmung im Park war den ganzen Tag sehr gut und vor vielen Attraktionen bildeten sich kurze Warteschlangen. Die Holz-

achterbahn Colossos war für viele Jugendliche und Erwachsene das Highlight des Tages. Der Regen hatte auch in der Mittagszeit keine Pause eingelegt. Somit war es schön, in der wärmenden Eventhalle Bockwurst mit Kartoffelsalat essen zu können und für kurze Zeit ein Dach über dem Kopf zu haben.

Allerdings zog es alle schnell wieder in die Fahrgeschäfte. Regencapes gab es jede Menge im Park und somit stand auch der Fahrt mit den Wildwasserbahnen nichts im Wege.

„Es ist schon schön zu sehen, dass wir den Jugendlichen eine große Freude mit dem Besuch machen können!“ freute sich Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Oliver Witt „und es ist nicht selbstverständlich, dass man uns ein Paket aus Eintritt und Verpflegung zu einem attraktiven Preis schnürt“. Er nahm die Gelegenheit schnell wahr, sich während eines gemeinsamen Imbisses mit den Kreis-Jugendfeuerwehrwarten der Bezirksebene und den Führungskräften des Heide Park Soltau Resorts für die tolle Zusammenarbeit zu bedanken.

Geschäftsführer Meiringer bestätigte den Jungen und Mädchen ein vorbildliches Verhalten im Park



und freut sich schon auf ein Wiedersehen. „Wir werden uns auch in der Zukunft viele schöne Attraktionen einfallen und weitere Aktionstage folgen lassen.“ fügte er wohlwollend hinzu. Zum Schluss des förmlichen Teils überreichte Oliver Witt allen Organisatoren eine Dankesurkunde und der Geschäftsführung den offiziellen Dankes-Wimpel der Bezirks-Jugendfeuerwehr. Am späten Nachmittag traten die Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Bezirk zufrieden die Heimreise an.

Text und Foto: Christian Meirose  
Quelle: [www.bjf-lg.de](http://www.bjf-lg.de)

## Sudoku – Zahlenrätsel

	2		6	1		8	5	
9	1			7	8	6		4
	6				5			1
			8	6				5
6	8	4			7	9		2
	3			2		7	8	
	5		7			1		3
2	9		5		3			7
		7		9			2	

## Witze – Witze - Witze

Ein Ferkel ist allein zu Hause. Gelingweilt spaziert es durch das Zimmer und schaut sich alles an. Plötzlich entdeckt Klein Schwein eine Steckdose. Entgeistert fragt es: "Haben sie dich eingemauert?"

"Was ist das für ein Hund?" - "Ein Polizeihund." - "Sieht aber gar nicht so aus." - "Soll er auch nicht. Er ist von der Geheimpolizei."

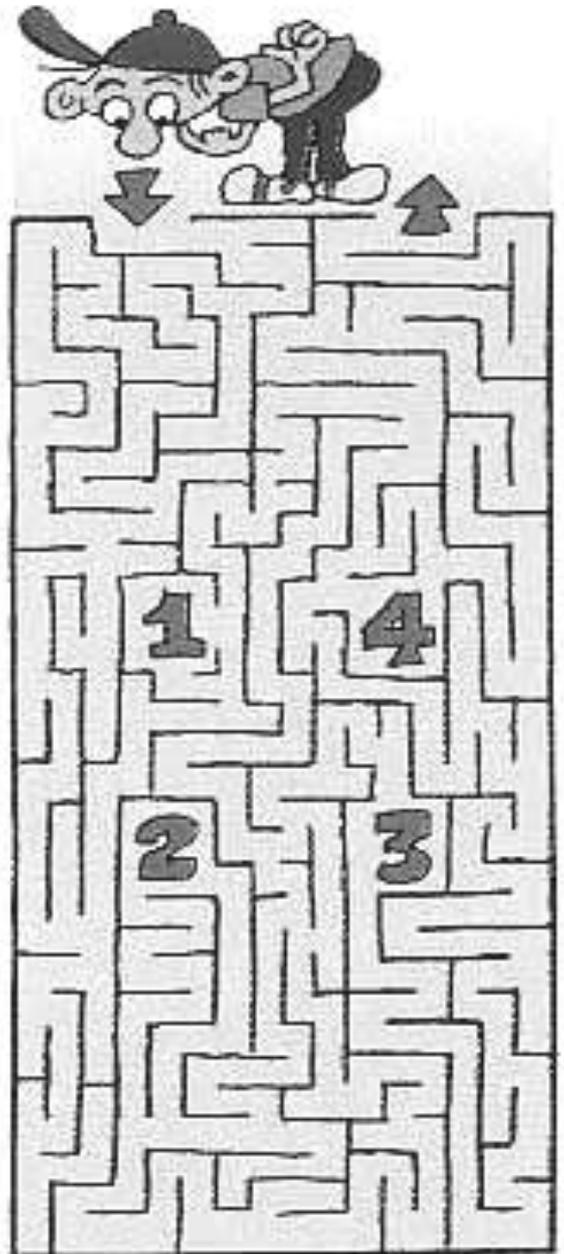
Frage der Neue in der Schulklasse:  
"Wann macht Ihr Pause?" - "Nie! Wir schlafen durch."

Zwei Ziegen unterhalten sich: Sagt die eine:  
"Kommst heute Abend auf die Party?"  
Sagt die andere: "Nee, ich hab kein Bock!"

Nachdenklich betrachten zwei Elefantendamen ein vorüberziehendes Zebra. "Die

Löscheimerausgabe Nr. 33, N:  
Loescheimer@kjf-luene  
Nächster Einsendeschluss:

## Labyrinth



Wie findet man einen Weg durch das Labyrinth, wenn die Stationen 1 bis 4 der Reihe nach so besucht werden sollen, ohne dass sich die Wege dabei kreuzen?

Modeschöpfer  
haben schon recht", meint die eine.  
"Wieso das?", fragt sie andere.  
"Das siehst du doch, Streifen machen schlanker."

## Drei Generationen der Familie Thieme in der Feuerwehr - E.ON Avacon übergibt Frank Thieme 500 Euro Preisgeld

Es kommt selten vor, dass Vater und Sohn das gleiche Hobby haben, dass aber gleich drei Generationen in der Familie bei der Feuerwehr ihren Dienst verrichten. Dieses war der E.ON Avacon einen Preis wert.

Das Unternehmen hatte unter seinen Mitarbeitern einen Preis ausgelobt, für diejenigen, welche mit ihren Kindern das gleiche Hobby betreiben. Bei Thieme's sind es gleich drei Generation. Frank Thieme, beschäftigt bei der E.ON Avacon, bekam diesen Preis und stiftete die Summe von 500 Euro der Jugendfeuerwehr für das diesjährige Gemeindefestlager. An diesem Lager nahm auch seine Tochter Fenja teil, ein begeistertes Mitglied der Jugendfeuerwehr Reppenstedt.

Im Jahr 1961 ist Friedrich Thieme, den jeder nur unter dem Namen Friedel kennt, am Biertisch in die Feuerwehr eingetreten. An diesem Tag war sein Sohn Frank geboren und Friedel wollte einen Ausgeben, somit war für Frank die Feuerwehrlaufbahn schon vorprogrammiert.

Frank Thieme wollte aber zuerst nicht in die Fußstapfen seines Vater treten und bei der Feuerwehr auch keine Führungsaufgaben übernehmen.



Vater Friedel wurde in der Feuerwehr schnell mit Aufgaben betraut. Zuerst Gruppenführer und später von 1979 bis 1997 Ortsbrandmeister der Feuerwehr Reppenstedt. Unter seiner Regie wurde auch 1984 die Jugendfeuerwehr gegründet, welche bis heute sehr erfolgreich ist.

In seiner Amtszeit lag Friedel das menschliche Miteinander besonders am Herzen. Der Gerätewart Werner Hellmannzig erinnert sich: „Auf Friedel war und ist heute immer noch Verlass, häufig hat er den jüngeren Kameraden in schweren Zeiten geholfen, wenn einer eine Lehrstelle brauchte, war er bei Friedel richtig, er hat Sie besorgt, wenn einer Arbeitslos war, hat Friedel sich des Problems angenommen und am nächsten Tag war er in Arbeit“, so Hellmannzig.

Die Feuerwehrlaufbahn von Sohn Frank Thieme verlief ebenso steil nach oben wie die des Vaters. In der Technischen-Einsatz-Leitung der Feuerwehr des Landkreises arbeitet er bei Großschadenslagen wie Elbhochwasser mit, bei Trockenheit ist er Luftbeobachter beim Flugdienst der Feuerwehr und hält Ausschau nach Waldbränden. Lange Jahre war er auch Zugführer der Kreisbereitschaft der Landkreisfeuerwehren.

Seit 2002 ist er Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Gellersen und bekommt für seine Arbeit viel Lob von allen Seiten, besonders vom Bürgermeister der Samtgemeinde Gellersen, Josef Röttgers.

Im Alter von 10 Jahren trat Tochter Fenja Thieme in die Jugendfeuerwehr Reppenstedt ein. In den 4 Jahren ihrer Mitgliedschaft hat sie schon die Abzeichen der Jugendflamme 1 und 2 erworben. Die Beschäftigung mit der Jugendfeuerwehr bringt ihr viel Spaß und sie wird wohl in die Fußstapfen des Vaters und Großvaters treten.

*Bericht u. Bild: Rainer Schütze, SG-PW Gellersen  
Quelle: Florian ZuSa*

## Tag der Kinder- und Jugendfeuerwehren in Walmsburg

### Kinderfeuerwehr Zeetze siegt beim ersten Walmsburger „Spiel ohne Grenzen“ - JF Walmsburg verteidigt Stadtpokal

Im zweiten Jahr in Folge fand am Sonntag, dem 24. Mai, in Walmsburg der Bleckeder Stadtjugendfeuerwehrtag statt. Wie bereits 2008 führte das Veranstalterteam um Jugendwart Markus Morawe dabei neben dem Bundeswettbewerb für Jugendfeuerwehren auf Stadtebene zum zweiten Mal einen eigenen Pokalwettkampf durch. Jedoch bewiesen die Walmsburger wieder einmal, dass sie um Neuerungen nie verlegen sind, und so gab es auch an diesem Tag eine Premiere: Nach der Gründung der Walmsburger Kinderfeuerwehr „Die Feuerwehrzwerge“ 2008, also einer Abteilung für Grundschul Kinder, lud die Betreuer Mannschaft jetzt bereits zum ersten eigenen Wettstreit für die Kleinsten ein. Zum „**Spiel ohne Grenzen**“ erschienen bei bestem Wetter auch prompt 23 Kinderfeuerwehr-Gruppen aus dem gesamten Landkreis Lüneburg, um sich an neun Stationen auf dem Veranstaltungsort vergnüglich in Geschick und Können zu messen.

Am Ende konnten die Kreiskinderfeuerwehrwartin Mona Burghardt und Walmsburgs Kinderfeuerwehrwartin Stefanie Morawe bei der Siegerehrung der **Gruppe aus Zeetze zum ersten Platz gratulieren.**

Die Betreuer aus Hohnstorf, die ganze drei Gruppen ins Rennen schickten, durften sich mit ihrer Gruppe 3 über den zweiten Platz freuen; Dritter wurde der Nachwuchs aus Jürgenstorf.



Beim **Bleckeder Stadtwettkampf der Jugendfeuerwehren** mit vier startenden Gruppen konnte Gastgeber **Walmsburg den ersten Platz zum dritten Mal in Folge erringen**, womit der Wanderpokal der Stadt nur vier Jahre nach seiner Stiftung endgültig in Walmsburger Besitz übergeht. Der Titelverteidiger war dabei allerdings auf Verstärkung von außerhalb angewiesen, da gleich zwei Ausfälle durch Kameraden aus der Gruppe Garlstorf ersetzt werden mussten. Auf den zweiten Platz schaffte es die Jugendfeuerwehr Bleckede, gefolgt von Garlstorf und **Göddingen**. Dass das Göddinger Credo jedoch nie „Dabei sein ist alles“ lautete, zeigte sich, als sie bei der Siegerehrung noch den **ersten Platz** und damit den Wanderpokal aus dem **Wintervergleichswettkampf im Kegeln der Bleckeder Jugendfeuerwehren** mitnahmen.

Der Einladung zum zweiten Walmsburger **Pokalwettkampf** folgten insgesamt zwölf Jugendfeuerwehren aus den Landkreisen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen. Bei diesem Wettbewerb, der ebenso wie der Stadtwettkampf aus einer feuerwehrtechnischen Übung und einem Laufteil besteht, hatte die **JF Bienenbüttel** klar die Nase vorn und verwies die Gruppen aus Vastorf und Embsen mit deutlichem Abstand auf die Plätze zwei und drei.

Zum Abschluss des trotz „langem Urlaubswochenendes“ gut besuchten und gelungenen Veranstaltungstages blieb den Führungsmitgliedern der Bleckeder Stadtfeuerwehr und den Gastgebern nur, sich bei allen Teilnehmern zu bedanken und ein Wiedersehen in Walmsburg 2010 in Aussicht zu stellen – zum dritten Walmsburger Jugendfeuerwehr-Pokalwettkampf und zum zweiten „Spiel ohne Grenzen“ der Kinderfeuerwehren.

Stefanie Morawe,  
Kinderfeuerwehrwartin der Kinderfeuerwehr Walmsburg

## Aktionstag der Kinderfeuerwehren im Serengeti-Park

Rund 850 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zehn Jahren erlebten am Sonnabend, 19. September im Serengeti-Park in Hodenhagen einen spannenden Tag.

Unter der Federführung von Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Frank Lohmann und Aktionstag-Koordinator Thomas Stöckmann, konnten Kinderfeuerwehren aus ganz Niedersachsen die zahlreichen Tiere des Parks bestaunen, aber auch die großen und kleinen Fahrgeschäfte ausgiebig nutzen.

Die Fahrt im Serengeti-Bus glich einer kleinen Weltreise durch verschiedene Kontinente der Erde. Mit viel Witz und Humor erläuterten die Busfahrer wie zum Beispiel Martin Bossner die unterschiedlichen Tierarten in den 14 Tierwelten. Zwischendurch schauten auch mal Giraffen oder Nashörner in den Bus hinein. Zu bestaunen waren aber auch Löwen, Geparde, Elefanten oder die vom Aussterben bedrohten Amur-Leoparden. Selbst einheimische Tierarten wie Damwild, Enten, Gänse und selbst Seehunde wurden von den Kindern gesichtet.

Nach der der lehrreichen Busfahrt tobten sich die ersten Kinder auf den Trampolins oder dem Kletterspielplatz gleich aus.



Mutigere Gruppen machten sich auf den Weg zur Dschungelsafari. Die Safari-Jeeps versprachen das Abenteuer fernab der normalen Routen des Serengeti-Parks. Mit Spezialeffekten, einigen Schlammflöchern und vor allem bissigen Kommentaren des Fahrers vergaßen die Mitfahrer schnell, dass sie sich eigentlich nicht im Dschungel bewegten.

Die Wasser- und Freizeitwelt wurde nach einem Mittagessen erobert. Spielplätze und Fahrgeschäfte warteten auf die Mädchen und Jungen.

„Die Wildwasserbahn ist voll cool“, sagte der 9-jährige Marvin, der geduldig in der Schlange warten musste. Aber auch im Kettenkarussell oder im Riesenrad waren die bunten T-Shirts und Mützen der Kinderfeuerwehren immer zu finden.

Die meisten Kinder sahen am Ende des Tages schon etwas erschöpft aber auch sehr glücklich aus und traten die gemeinsame Heimreise an. Zweifellos haben sie ihren Eltern, Freunden und Mitschülern ganz viele aufregende Erlebnisse vom ersten Aktionstag für Kinderfeuerwehren zu erzählen.

Derzeit gibt es in Niedersachsen rund 240 Kinderfeuerwehren mit über 3500 Mitgliedern. Für die Jugendfeuerwehr gilt das gesetzlich vorgeschriebene Mindestalter von zehn Jahren. Mit Kinderfeuerwehren können schon Kinder ab sechs Jahren für die Feuerwehr begeistert werden.

Text und Foto: Christof Renken

Quelle: [www.njf.de](http://www.njf.de)





## Kahler Stein wurde schöner Marienkäfer

Kinderfeuerwehr Niendorf zeltete am Feuerwehrhaus und zeigte sich kreativ

**Niendorf.** Die Kinderfeuerwehrwarte aus Niendorf stellen so einiges für ihre Schützlinge auf die Beine. So stand am vergangenen Wochenende (29. und 30.08.2009) von Samstagnachmittag bis Sonntagvormittag Zelten auf dem Plan.

Neben dem Feuerwehrhaus stellte man ein großes Zelt auf, welches dann so richtig gemütlich eingerichtet wurde. Zusammen spielten, tobten und lachten Jung und Alt. Auch kleine Abenteuer, wie der Besuch eines frechen Fuchses, machten die Aktion unvergesslich. Insgesamt 10 Kinder sowie drei Erwachsene waren mit von der Partie.

Ein Highlight sollte das gemeinsame Verschönern der Außenanlage am neuen Feuerwehrhaus darstellen. Hier befand sich bislang ein großer kahler Stein, welchen man eigentlich entsorgen wollte. Doch dann die zündende Idee! Die Form des Steines ähnelt der eines Käfers, da kann man doch noch was draus machen.

Daher hatten die Mädchen und Jungen aus der Kinderfeuerwehr nun beim Zelten die schöne Aufgabe sich kreativ zu entfalten. Der Stein wurde in einen farbenfrohen Marienkäfer umgestaltet. Dieser ist nun der absolute Blickfang und eine schöne Erinnerung für alle.

Fleißig wird der Stein von den Kindern in einen schönen Marienkäfer umgestaltet



Stephanie Morawetz  
Gemeindefeuerwehrpressesewartin Amt Neuhaus

## „Feuerwehr-Minis“ mit Feuereifer bei der Sache

Feuerwehr Niendorf richtete Spiel ohne Grenzen für die Kinderfeuerwehren aus dem Amt Neuhaus aus

**Niendorf.** Betreuer feuern ihre Schützlinge lauthals an, geben ihnen Tipps und freuen sich mit den Kleinen wenn diese ihre Aufgabe bewältigt haben. Ganz begeistert und mit vollstem Elan sind die Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren bei der Sache.

Diese schönen Szenen spielten sich am vergangenen Sonntag, 30.08.2009, beim „Spiel ohne Grenzen“ für die Kinderfeuerwehren der Gemeinde Amt Neuhaus in Niendorf ab.

An insgesamt acht Stationen gaben die „Feuerwehr-Minis“ ihr bestes. Zusammenarbeit war genauso gefordert wie Sportlichkeit und Schnelligkeit. So mussten die Kinder unter anderem einen Eierlauf absolvieren, Torwandschießen, einen Hindernisparcour mit Kriech-tunnel durchlaufen und einfach einmal Sackhüpfen. Auch das Allgemeinwissen wurde beim Tiere raten abverlangt. Natürlich durften auch kleine Wasserspielchen nicht fehlen. So sollten Dosen auf Zeit umgespritzt werden.

Die Wartezeit bis zur Siegerehrung wurde ganz kindgerecht genutzt. So war ein großes Bastelzelt aufgebaut und es konnte Fußball gespielt werden.

Auch an die Verpflegung war gedacht. Die Niendorfer hatten Pommes und Bratwurst sowie kühle Getränke für die Kleinen parat.

Spannend wurde es bei der Siegerehrung. Die Niendorfer Kinderfeuerwehrwartin Mirella Lehrke gab die Platzierungen bekannt. Zuvor dankte sie jedoch ihren Kameraden für die Unterstützung bei der Ausrichtung des „Spiel ohne Grenzen“.

Stephanie Morawetz  
Gemeindefeuerwehrpressewartin Amt Neuhaus

Auch gab sie bekannt, dass es einen Wanderpokal gibt und die ganze Aktion somit nun jährlich von den Niendorfern ausgerichtet wird.

Alle vier Kinderfeuerwehren aus dem Amt Neuhaus waren mit von der Partie. Insgesamt sechs Gruppen gingen an den Start.

Den 1. Platz erkämpfte sich die Gruppe Niendorf II, gefolgt von Sumte und Niendorf I. Auf Platz 4 die Zetzer, Platz 5 Neuhaus II und Platz 6 Neuhaus I.

Jede Gruppe erhielt einen schönen kleinen Pokal. So war selbst der letzte Platz gar kein Problem, denn man konnte schließlich trotzdem stolz eine Trophäe in der Hand halten.



## Finale Quizturnier auf Kreisebene

Am 30.10.2009 fand das Finale des Quizturniers auf Ebene des Landkreises Lüneburg statt. Aus den Themengebieten Fußball, Allgemeinwissen, Scherzfragen, Advent & Weihnachten, weite Welt, Rock, Pop & Schlager, Raumfahrt und Computer mussten die Jugendlichen Fragen beantworten.

Von den 17 qualifizierten Gruppen nahmen 16 Gruppen teil. Die ersten 5 Gruppen qualifizierten sich für den überregionalen Entscheid im Quizturnier zwischen dem Landkreis Lüneburg und dem Landkreis Uelzen am 21.11.2009 in der FTZ.

Für den Landkreis Lüneburg werden uns folgende Jugendfeuerwehren vertreten:

Zeetze, Barendorf, Kirchgellersen, Gienau – Seedorf, Barförde – Hittbergen – Jürgenstorf.

---

## Stadtzeltlager der Lüneburger Jugendfeuerwehr

Vom 07.08.2009 - 09.08.2009 nahmen rund 100 Jugendliche am Stadtzeltlager der Jugendfeuerwehr teil.

Eine kurze und knackige Eröffnung am Freitag Abend unter anderem mit Grußworten von Herrn Moßmann, der als Vertretung für Oberbürgermeister Mädge angereist war, sowie Ortsbürgermeister Jens-Peter Schultz aus Ochtmissen leutete ein ereignisreiches Wochenende für die Lüneburger Jugendfeuerwehren bei strahlendem Sonnenschein ein.

Spiel und Spaß standen beim Nachtorientierungsmarsch sowie beim Breakball-Turnier an erster Stelle. Geschicklichkeit, Feuerwehrfachwissen, Sportlichkeit und Allgemeinwissen waren hier gefordert. Keine Gesamtwertung für das Zeltlager, sondern immer wieder neue Siege in neuen Disziplinen, ließen viele Sieger bei der Siegerehrung strahlen. Und auch Prüfungen mussten abgelegt werden. Alle 14 Teilnehmer der Prüfung bestanden die Jugendflamme Teil 1.

Ein besonderer Dank gilt dem Ochtmisser Sport Verein (OSV). Ursprünglich sollte das dreitägige Zeltlager auf dem Gelände des Feuerwehrhauses „Süd“ in Rettmer stattfinden. Aufgrund der andauernden Baumaßnahmen musste schnell ein Ersatzplatz vor allem mit den passenden Sanitären Anlagen gefunden werden. Als Nachbarn des Jugendfeuerwehrhauses Ochtmissen stellte der OSV seine Anlagen und großzügigen Platz zur Verfügung.

Über 20 Betreuer und Helfer leisteten wieder einmal hervorragende Arbeit um dem „Feuerwehrynachwuchs“ ein interessantes und sicheres Stadtzeltlager zu bieten.

Bericht und Bild: Daniel Roemer, 2. Pressesprecher Feuerwehr Lüneburg  
Quelle: Florian ZuSa

## 58 Teilnehmer beim Zeltlager der Jugendfeuerwehr Gellersen

Über großen Zuspruch freute sich die Jugendwartin Heidi Wünsch der Gemeindefeuerwehr Gellersen. Von den 90 Mitgliedern der 5 Jugendfeuerwehren nahmen 58 Jugendliche an dem gemeinsamen Zeltlager in Westergellersen teil. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Samtgemeindebürgermeister Josef Röttgers und Bürgermeisterin Ursula Heuer aus Westergellersen.

Zur Überraschung für die jugendlichen Teilnehmer hatte der Samtgemeindebürgermeister Süßigkeiten mitgebracht, die Feuerwehrkids machten sich auch gleich darüber her.

Auf dem Programm des dreitägigen Zeltlagers standen sehr interessante Punkte, gleich nach dem Abendessen ging es am Freitag mit einem Nachtmarsch los. Hier starteten die Teilnehmer in kleinen Gruppen und mussten abends in der einbrechenden Dunkelheit verschiedene Stationen anlaufen und Feuerwehraufgaben erfüllen.

Der Sonnabend führte die Jugendfeuerwehren zum Spiel ohne Grenze ins Naturbad Kirchgellersen.

Am Abend lud in der Mehrzweckhalle eine Karaoke-Show zum Mitmachen ein. Die Jugendlichen im Alter von 10 – 16 Jahren hatten viel Spaß beim Singen und Tanzen. Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntag wurde das Zeltlager schon wieder abgebaut und der Platz aufgeräumt, bevor es noch ein Volleyballturnier gab. Den Abschluss des Zeltlagers bildete das gemeinsame Mittagessen.

Die Verpflegung der Teilnehmer lag in den bewährten Händen der Küchenmannschaft des ASB. Alle waren rundum mit dem Ereignis zufrieden.



Bericht und Bildt:  
Rainer Schütze,  
SG-PW Gellersen

*Quelle: Florian Zusa*

Bürgermeisterin Ursula Heuer und  
Samtgemeinde-bürgermeister Josef  
Röttgers verteilen Süßigkeiten an die

## 100 Jugendliche der StJF Bleckede zum 22. Stadtjugendfeuerwehrzeltlager zum Jugendcamp nach Grömitz / Ostsee

Das letzte Ferienwochenende, 31.07. bis 02.08.2009, nutzten die Jugendlichen der Stadtjugendfeuerwehr (StJF) Bleckede für ihr jährlich stattfindendes Zeltlager.

Dieses Jahr hatte sich der Stadtjugendfeuerwehrwart (StJFW) Rüdiger Deeke mit seinen Jugendfeuerwehrwarten (JFW) eine ganz besondere Örtlichkeit zum zelten ausgesucht! Bei schönem Wetter ging es am Freitag zum Ostsee-Jugendcamp nach Grömitz.

Die 10 Jugendfeuerwehren (JF) aus dem Stadtgebiet sind mit eigenen MTW und privat PKW angereist. Alle waren bei der Ankunft sehr aufgeregt!

Dort angekommen nahm der StJFW sie ab 15.00 Uhr in Empfang und wies den JF ihre Zelte zu.

Im Camp sind viele Dinge schon vorhanden, Zelte mit Betten und Fußboden, feste sanitäre Einrichtungen und eine Küche, sodass man nur noch das Bett einrichten musste.

Um 18.00 Uhr eröffnete der StJFW das Zeltlager und wies noch auf einige wichtige Punkte hin.



Nach der Abendverpflegung gingen die JF auf Entdeckungstour. Sie mussten eine ca. 7 km lange Strecke mit 5 Stationen, die spielerisch absolviert werden mussten, zurücklegen. Diese Strecke befand sich

zwischen dem Camp und der Promenade von Grömitz. Die Entdeckungstour endete um 23.30 Uhr mit der Lagerruhe für das Camp.

Am Samstag nach dem Frühstück wurde für die JF ein Spiel ohne Grenzen mit 10 Lagerspielen angeboten. Diese Spiele wurden auf dem Camp-Gelände durchgeführt.

Der Nachmittag wurde als Freizeit angeboten. Bei herrlich sonnigem Wetter wurde die Ostsee gestürmt, die nur 150 m vom Lager entfernt war.

Die „wasserscheuen“ Jugendlichen die nicht ins Wasser wollten sind mit einigen Betreuern zur Promenade zum shoppen gegangen.

Nach der Abendverpflegung traf sich das



Jugendforum (JuFo) der StJF im Verpflegungszelt. Dort wurden einige Punkte über das Zeltlager besprochen und auch noch ein wichtiger Punkt: „800 Jahrfeier der Stadt Bleckede“. Das JuFo entschied sich für diese Feier einen Motivwagen herzurichten mit dem Motto: „Bundeswettbewerb“.

Diesen Wagen wollen alle 10 JF bauen und dann bei dem Festumzug der Öffentlichkeit präsentieren.

Nach den Gesprächen hatten die Jugendlichen bis zur Nachtruhe noch reichlich Zeit sich an mehreren Veranstaltungen und Spielen zu beteiligen. Einige Jugendliche gingen zum Camp-Programm die von den Camp-Animatoren ausgerichtet wurden. Andere nutzten die vorhandenen Spielflächen um sich näher kennenzulernen. Am Sonntag nach dem Frühstück wurden die Zelte aufgeräumt und die persönlichen Gegenstände in die Fahrzeuge verstaut. Die noch verbleibende Zeit bis zur Siegerehrung nutzten die Jugendlichen und Betreuer zum abschließenden Baden in der Ostsee.

Der diesjährige Lagersieger heißt Radegast. Zweiter wurde Garlstorf gefolgt von Barskamp.

Somit ging für 100 Jugendliche ein schönes Zeltlagerwochenende zu Ende. Und Alle waren sich einig: „ Es war ein super gelungenes Zeltlager mit viel Spaß und ohne viel Streß“!

Berichterstatter: Volker Claus, JF Göddingen



## Wettergott hatte Erbarmen mit dem Feuerwehrynachwuchs Zeltlager der Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus in Kaarßen

**Kaarßen.** Entgegen aller negativen Prognosen war das Wetter, zumindest in Kaarßen, am vergangenen Wochenende glücklicherweise relativ schön. Lediglich zwei kurze Schauer und eine nicht ganz schwache Briese hatten sich hierher verirrt. Genau darüber durften sich 95 kleine als auch große Camper freuen. Die gesamte Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus führte nämlich von Freitag 04.09.2009 bis Sonntag 06.09.2009 auf dem Sportplatz in Kaarßen ihr alljähriges Zeltlager durch. Lange hatten sich alle hierauf gefreut, alles war bestens vorbereitet und schlechtes Wetter hätte das ganze wohl sprichwörtlich in das Wasser fallen lassen. Nachdem die Zelte aufgebaut und bezogen waren, führte man am Freitag um 19 Uhr den Eröffnungsappell durch. Bürgermeister Dieter Hublitz, Gemeindebrandmeister Henry Kruse, dessen Stellvertreter Dirk Baumann sowie Pastor Ulrich – sie alle waren gekommen um dem Feuerwehrynachwuchs sowie dessen Betreuer viel Spaß und Erfolg zu wünschen.



Auch Stoßgebete an den Wettergott wurden von ihnen verschickt.

Nach dem Abendbrot starteten die Jugendfeuerwehren in den ca. 6 Kilometer langen Nachtmarsch in und um Kaarßen. Hier musste sich nicht nur in der Dunkelheit orientiert, sondern auch kleine Stationen abgearbeitet werden. Organisiert wurde der Marsch durch die Kameraden der Feuerwehr Kaarßen sowie den Nachbarwehren.

Feuerwehrtechnisches Wissen war genauso gefordert wie Zusammenarbeit sowie Geschick. Zum Beispiel sollten die Mädchen und Jungen Pantomime erraten, mit einem Magneten möglichst viele Nägel angeln, mit Schläuchen kegeln oder auch ihr Wissen zum Thema Erste Hilfe zeigen. Wieder auf dem Zeltplatz angekommen, kehrte schnell Ruhe ein. Die Floriansjünger fielen müde und erschöpft in ihre Betten. Das deftige Frühstück am Samstagmorgen stärkte alle bestens für einen weiteren aufregenden Tag im Zeltlager. Am Vormittag führte man ein Idiaka-Turnier durch (diese Sportart ist mit dem Volleyball vergleichbar). Am Nachmittag wurden dann die Lagerspiele ausgerichtet. Jede Jugendfeuerwehr bereitete hierfür ein Spiel vor und die Gruppen arbeiteten diese dann ab. Lustige Sachen wie Menschen-Schubkarre, Montagsmaler, Murmelwerfen oder Wassertrans-

port galt es möglichst gut zu bewältigen.



Weiter wählte man am Samstag um 18 Uhr das Gemeindejugendforum neu. Gemeindejugendsprecherin wurde Teresa Gülstorf aus Neu Garge. Zu ihren Stellvertreterinnen sind Michellé Schlaak aus Neuhaus sowie Mila Schack auch Dellien gewählt worden.



Am Samstagabend, im Anschluss an das gemeinsame Grillfest, wurde es dann richtig laut. In der Fahrzeughalle des benachbarten Feuerwehrhauses fand die große Lager-Disco statt. Jung als auch Alt feierten hier zusammen. Die DJ's verstanden ihren Job und heizten der Masse so richtig ein.

Den Vormittag des Sonntages verbrachten die Jugendfeuerwehren auf einem Break-Ball-Turnier (vergleichbar mit Brennball oder Baseball).

Nach dem Mittagessen wurde dann auch schon mit dem Zusammenpacken sowie dem Abbau der Zelte begonnen. Beim Abschlussappell hielt Gemeindejugendfeuerwehrwart Wieland Jammer dann Resümee. Als Gäste waren Bürgermeister Dieter Hublitz,

Kreisjugendfeuerwehrwart Stefan Schulz, der stellvertretende Gemeindebrandmeister Dirk Baumann, Pastor Ulrich sowie viele Ortsbrandmeister vor Ort.

Wieland Jammer zeigte sich zufrieden mit dem Ablauf des Zeltlagers. Alles ist problemlos abgelaufen, die Teilnehmer hatten viel Spaß und eine schöne

gemeinsame Zeit. Dank galt der Feuerwehr Kaarßen für die Bereitstellung der Örtlichkeiten sowie der Unterstützung.

Nun wurde es spannend. Die Auswertung der Lagerspiele war erfolgt und es galt den Besten zu verkünden. Als Lagersieger ging die Gruppe Kaarßen / Laave (die Großen) hervor. Auf Platz 2 Zetze, Platz 3 Stapel, Platz 4 Neu Garge / Stiepelse, Platz 5 Tripkau, Platz 6

Dellien, Platz 7 Niendorf / Haar, Platz 8 Kaarßen / Laave (die Kleinen) Platz 9 Neuhaus (die Kleinen) und auf dem letzten Platz Neuhaus (die Großen).

Als Preise erhielten die Gruppen Gutscheine für zum Beispiel Bowling, Eisessen oder auch Kino. Auch wurde das Preisgeld, welches man beim Concordia-Umweltpreis gewonnen hatte, fair an die einzelnen Jugendfeuerwehren verteilt.

Stephanie Morawetz  
Gemeindefeuerwehrpresse-  
wartin Amt Neuhaus



## Samtgemeindezeltlager in Lüdershausen vom 12.06. – 14.06.2009

Das Gemeindezeltlager der Samtgemeinde Scharnebeck und Einheitsgemeinde Adendorf stand ganz im Licht der **50 Jahr Feier der Jugendfeuerwehr Lüdershausen**.



Am Donnerstag, den 11.06. fuhren wir bereits zum aufbauen nach Lüdershausen. Unsere Zelte lagen, was uns natürlich sehr gefreut hat, genau

neben der Jugendfeuerwehr Echem. Nachdem alle Arbeit getan war, setzten wir uns noch zusammen und tranken eine Cola. Beim Trinken kam dann heraus, dass jeder von uns genug Kinder mit hatte, aber leider nicht so viele, dass man auch selber noch eine zweite Gruppe anmelden kann. Aus diesem Grund beschlossen wir, eine gemeinsame Gruppe starten zu lassen. Und so geschah es dann auch.

Am Freitag trafen wir uns um 15<sup>00</sup> Uhr, um die restlichen Sachen und Klammotten auf den Fahrzeugen zu verstauen. Als wir dann um 16<sup>00</sup> Uhr in Lüdershausen ankamen, überraschte uns ein starker Wind, der über das Feld brauste. Doch davon ließen wir uns nicht verschrecken. Kurzerhand wurde beschlossen, dass wir unsere Fahrzeuge und Anhänger hinter die Zelte stellen durften, um diese ein wenig zu

entlasten. Nun fing auch schon die Eröffnung an.

Danach war Selbstverpflegung angesagt. Bei uns gab es „Riesen-Pizza“. Das war vielleicht lecker. Am Abend mussten wir dann aber noch mal Vollgas geben. Wir zogen uns unsere Jugendfeuerwehrekombis an und schnappten uns die Helme und Taschenlampen, denn der Nachtorientierungsmarsch begann. Wir starteten mit 2 Gruppen. Eine reine Erbstorf Gruppe und eine Echem/ Erbstorf Mischgruppe. Der Marsch war nicht besonders lang, hat aber viel Spaß gemacht.

Am nächsten Tag mussten wir wieder früh hoch. Um 6<sup>45</sup> Uhr war wecken. Wir standen auf und gingen gemeinsam Zähne putzen. Danach ging es frühstücken. Man hatten wir alle einen Hunger.

Nach dem Frühstück war dann das Breakball-



Turnier an der Reihe. Darauf freuten wir uns schon am meisten. Hierfür fuhren wir dann mit der Fahrbereitschaft nach Brietlingen zum Sportplatz. Wir waren richtig gut und gewannen ein Spiel nach dem anderen und errangen mit der Echem/ Erbstorf Gruppe sogar einen der ersten Plätze.



Am Nachmittag war dann „Tag-der-offenen-Tür“ und somit auch das „Spiele-ohne-Grenzen“ an.

Wir mussten einige Spiele absolvieren. Alle drei Gruppen waren darin sehr gut und erreichten gute Plätze und die Echem/ Erbstorf Gruppe erreichte sogar den ersten Platz.

Danach war Freizeit angesagt. Wir machten es uns vor den Zelten gemütlich und einige spielten Volleyball über unseren selbstgemachten Zaun. Dann am Abend war ein kleines Abendprogramm angesagt. Wir spielten „Wer wird Millionär“ und erst hatten wir gar keine Lust dazu, aber dann hat es doch irgendwie Spaß gemacht und wir waren auch sehr überrascht, dass wir dann am Tag der Siegerehrung sogar den ersten Platz mit nach Hause nehmen durften. *Wir haben vielleicht gefeiert.* Gewonnen haben wir eine richtig geile Tour mit dem Kanu. Haben wir auch schon für das nächste Jahr geplant, wenn es wieder etwas wärmer ist.

Am Sonntag war dann wieder früh wecken. Wir gingen uns waschen und anschließend zum Frühstück.

Danach zogen wir uns unsere Jugendfeuerwehrkombis an, schnappten uns wieder unsere Helme und dann ging es auch schon los. Zum Abschluss des Zeltlagers gingen wir noch einen Orientierungsmarsch „Rund um Lüdershausen“.



Nachdem alle Gruppen wieder am Zeltplatz waren, fingen wir an unsere Zelte aus zu räumen und alles auf die Anhänger zu packen.

Um 14<sup>00</sup> Uhr ging dann die Siegerehrung los. Wir haben folgende Plätze erreicht:

- Platz 17: Gruppe Echem**
- Platz 11: Gruppe Erbstorf**
- Platz 1: Gruppe Echem/ Erbstorf**

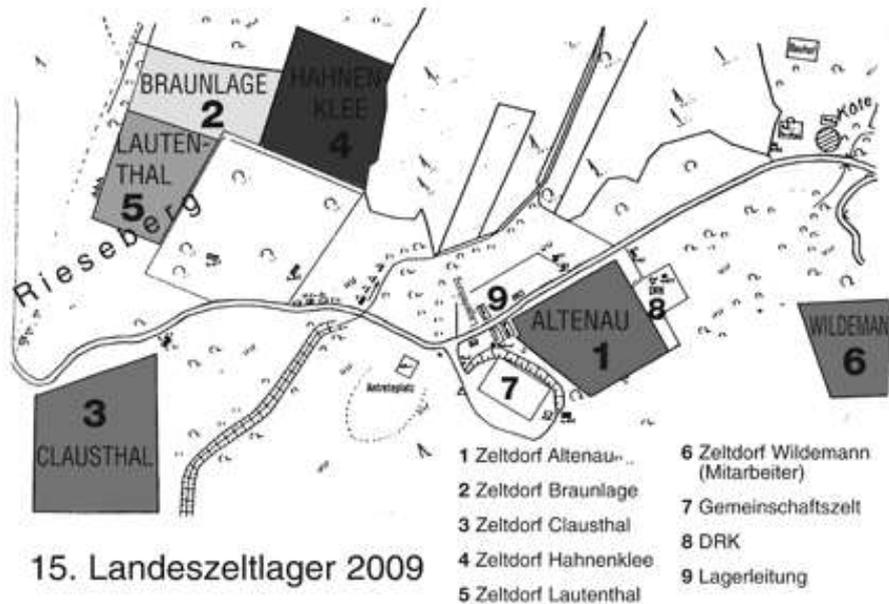
Wir gratulieren allen drei Gruppen recht herzlich. Wir sind unglaublich stolz auf euch. Das war echt ne gute Leistung.

Eure Jugendwarte  
Tim & Timo

## 15. Landeszeltlager in Wolfshagen / Harz

VOM 27.06. – 04.07.2009

- Das war unser Zeltlager -



15. Landeszeltlager 2009

2009 war wieder Mal ein Jahr, indem das Landeszeltlager stattfand. Ein einwöchiges Zeltlager in Wolfshagen im Harz.

5 Zeltländer, 2.500 Teilnehmer und 250 Helfer.

Das sind nur einige Zahlen, die eines der größten Zeltlager der niedersächsischen Jugendfeuerwehr beschreiben.

### Wir waren dabei!!!

**Wir, dass heißt die Jugendfeuerwehr Erbstorf und die Jugendfeuerwehr Echem.**

Lange Zeit vor dem Zeltlager haben wir, die JF Erbstorf und die JF Echem, beschlossen zusammen als eine Jugendgruppe am Landeszeltlager teilzunehmen. Nachdem alle erforderlichen Anmeldeformalitäten geklärt waren und nach einiger Zeit feststand, dass wir zum Zeltlager zugelassen waren, mussten wir auch schon mit den ersten Planungen beginnen.

In der Woche vor dem Zeltlager gingen wir einkaufen und packten gemeinsam unsere Anhänger für die Fahrt.

Da wir in der Anmeldung angegeben hatten, dass wir bereits am Freitag, dass heißt einen Tag vor dem offiziellen Beginn des Zeltlagers, zum Aufbauen unserer Zelte kommen wollten, sind wir schon einmal, zusammen

mit der



Jugendfeuerwehr Boltersen, mit Sack und Pack hinunter in den Harz gefahren. Doch da begannen schon die ersten Probleme. Auf dem Weg dorthin wurde das Wetter immer und immer schlechter. Die Wolken zogen sich zu und es fing teilweise sogar an zu regnen.

Dann endlich in Wolfshagen angekommen, sah das Wetter zwar schon etwas besser aus, aber der Weg hoch zum Zeltlagerplatz war bereits etwas matschig.

Nun fing das zweite Problem an. Wir waren natürlich nicht die einzigen Jugendfeuerwehren, die bereits am Freitag zum aufbauen kamen. Somit standen wir auf dem Waldweg, der zum Zeltlager führte, für lange Zeit im „Stau“. (Einige von euch kennen das bestimmt☺) Da unsere Zelte im Zeltendorf Altenau angesiedelt waren, mussten wir an allen anderen Zeltedörfern vorbei. Es dauerte eine Ewigkeit und als wir endlich dort ankamen, war es bereits 20<sup>00</sup> Uhr. Nun konnten wir beginnen unsere Zelte aufzuschlagen. Dachten wir auf jeden Fall. Doch da begannen bereits die nächsten Probleme. Erstens wurden unsere Zelte genau durch einen tiefen Graben getrennt und zweitens konnten wir nicht alle Zelte aufbauen, da wir warten mussten, bis unsere Nachbarwehr kam, um zu erfahren, wie und wo wir unser zweites SG 50 aufbauen konnten. Durch so etwas ließen wir uns aber nicht aus der Ruhe bringen. Wir fingen an die anderen beiden Zelte aufzubauen und wie es auch immer sein konnte, es fing wiederum an zu regnen. Bis wir dann endlich mit allen Zelten fertig waren, war es bereits 23<sup>00</sup> Uhr und wir mussten uns auch noch auf den Heimweg machen. Schließlich waren wir dann um ca. 1<sup>30</sup> Uhr wieder zurück in Erbstorf.

Am nächsten Tag trafen wir uns dann um 10<sup>15</sup> Uhr. Wir packten unsere letzten Sachen in die Anhänger und unsere Klamotten in die Autos. Als wir um ca. 11<sup>00</sup> Uhr endlich los kamen, waren zwar alle noch müde von der Nacht zuvor, aber trotzdem voller Vorfreude auf das bevorstehende Lager. Nach einer langen Fahrt im Auto kamen wir wieder in Wolfshagen an. Die Laune war richtig gut, auch die erneute Wartezeit, hoch zum Zeltplatz, konnte dieses nicht mehr vermiesen. Wir hörten laut Musik, sangen Lieder und blödelten einfach herum. Nachdem wir schließlich wieder an unserem Zeltendorf angelangt waren, luden wir Sachen aus den Anhängern und Autos aus und brachten sie in unsere Zelte.

Nun richteten wir unsere Zelte ein und als dieses geschehen war, fing auch schon die Eröffnung des Landeszeltlagers an. Das Wetter war leider nicht so toll. Es war neblig und zeitweise kam sogar Regen herunter.

Am Sonntag ging es dann mit den Wettbewerben los. Unser erster Wettbewerb war Fußballkicker XXL. Dafür mussten wir dann extra bis runter zur Hauptstraße laufen. Um 9<sup>00</sup> Uhr hatten wir eigentlich unsere Startzeit, aber da die Wertungsrichter, die dort für diesen Wettbewerb zuständig waren, nicht wirklich wussten, wie man das Spiel aufbauen musste, verschob sich die Startzeit auf 10<sup>00</sup> Uhr. Dadurch waren wir bereits leicht genervt. Aber das verging sehr schnell wieder. Um 12<sup>00</sup> Uhr ging es dann zum Mittagessen. Danach war Freizeit angesagt. Abends ging es dann ins große Zelt in dem ein DJ aufgelegt hat.



Am Montag hatten wir unsere Königsdisziplin, den Schwimmwettbewerb. Dafür fuhren wir dann mit der Fahrbereitschaft ins, bereits bei vielen bekannte, Wölfibad. Der Wettbewerb bestand aus mehreren kleineren Aufgaben. Erstens ein Schwimmbrett auf die andere Beckenseite bringen und ein Fehlerbild korrigieren, zweitens mit einem umgebauten Jugendfeuerwehrlhelm 3 Tennisbälle transportieren, drittens einen Luftballon in Rückenlage

transportieren, viertens Freistilschwimmen und auf der anderen Seite einen Kreuzknoten machen und der fünfte Schwimmer musste auch Freistilschwimmen. Dort waren wir richtig gut. Als wir den Wettbewerb absolviert hatten, blieben wir noch einige Zeit dort und genossen das tolle Wetter. Am Abend war dann wieder Party am Start.

Dienstags hatten wir dann den Orientierungsmarsch. Wir mussten nach Grad- und Wegzahlen wandern. Das war erst mal ein Schock für uns, denn wir waren so noch nie gelaufen. Doch nach einer kurzen Erklärungsphase ging es eigentlich ganz gut. Wir mussten verschiedenste Aufgaben und Geschicklichkeitsspiele machen.



Erschwert wurde der Marsch zusätzlich durch die extreme Hitze. *Aber wir wollen ja nicht meckern, ne? ☺*

Am Mittwoch war dann „Bergfest“. An diesem Tag war unser Tagesausflug. Keiner wusste wohin es genau geht. Uns wurde nur gesagt, dass wir Schwimmsachen mitnehmen sollten. Daher konnten wir daraus schließen, dass wir irgendwo baden fahren. Nach dem Frühstück ging es dann los. Wir wanderten den langen Weg runter zur Hauptstraße entlang und sammelten uns schließlich beim Busparkplatz. Dort angekommen standen auch schon mehrere Busse bereit, die uns zum Schwimmbad und anschließend zur „Grube Samson“, einem alten Bergwerk, brachten. Das Schwimmbad hatte sogar eine Rutsche, bei der man die Zeit stoppen konnte, wie lang man für die Durchquerung der Rutschbahn brauchte.

Wieder im Zeltlager angekommen waren alle erst einmal sehr müde und kaputt. Einige legten sich etwas schlafen und andere wiederum machten eine kleine Wasserschlacht mit unserer Nachbarwehr. Am Abend trat dann eine Liveband auf, die „Zack Zillis“. Die konnte man sich echt gut anhören.



Nun war bereits Donnerstag und das Zeltlager neigte sich auch schon fast dem Ende hin. Dieser Tag war zugleich auch ein recht stressiger Tag. Erst „Spiele-ohne-Grenzen“ und dann auch noch „Indiaca“, dieses komische Spiel mit dem „Federball“. Beide Wettbewerbe verliefen aber sehr gut und wir kamen sogar unter einen der vordersten Plätze.



Am Freitag war es dann soweit. Die Endspiele standen an und wir waren auch dabei. Und dass im Indiac. Damit hätte wirklich keiner gerechnet. Am Nachmittag packten wir bereits unsere Sachen, die wir nicht mehr benötigten, in unsere Koffer und machten uns schon einmal geistig für die Rückfahrt bereit. Abends ging dann richtig die Party. Wir tanzten und lachten. Doch auch so ein schöner Abend musste auch Mal zu Ende sein.

Nun war es so weit. Der Abreisetag war gekommen. Nach dem Frühstück hatten wir noch etwas Zeit, um unsere restlichen Sachen zu sortieren. Um 10<sup>00</sup> Uhr fing dann die Siegerehrung an. Wir hatten nie im Leben damit gerechnet überhaupt aufgerufen zu werden. Erst waren die Einzelwettbewerbe an der Reihe.

Schwimmwettbewerb:	4. Platz
Indiaca:	16. Platz
Fußballkicker XXL:	47. Platz
Spiel-ohne-Grenzen:	5. Platz
Orientierungsmarsch:	46. Platz

Wir waren überglücklich und haben uns richtig über diese Platzierungen gefreut. Besonders wenn man bedenkt wie viele Gruppen insgesamt an den Wettbewerben teilgenommen hatten.

Jetzt war es soweit. Die Lagersieger wurden benannt.

### **Platz 7**

Das ging gar nicht mehr. Insgesamt hatten wir nun 3 Pokale gewonnen.

Nach der Siegerehrung hatten sich Tim, Ines und Timo sofort mit der Fahrbereitschaft zu unseren Bussen bringen lassen, um sich dann, wie bereits am Anreisetag, sich hinten in die lange Warteschlange zu begeben. In dieser Zeit bauten wir bereits alles ab und lagerten es auf einer großen grünen Plane. Nach langer Wartezeit kamen die drei dann auch. Wir luden alles in die Anhänger und Autos und machten uns schließlich, mit schweren Herzen, auf den Heimweg. Am Anfang war die Stimmung auch unübertrefflich, alleine wegen des siebten Platzes. Doch irgendwann gewann die Müdigkeit und fast alle schliefen.

Zu Hause angekommen überraschten uns unsere Eltern, sowie einige Großeltern uns mit einer Willkommensfeier. Es gab Cheeseburger und Hamburger von McDonald's sowie eine Kleinigkeit zum naschen.

Wir, Tim, Stoffel, Ines und Timo, gratulieren euch von vollem Herzen. Ihr wart echt eine super Truppe. Es hat echt Spaß gemacht. Und im nächsten Jahr wenn wir unsere gemeinsame Kanu Tour machen feiern wir dieses erfolgreiche Jahr noch mal richtig.

Liebe, liebe Grüße Euer/e

Tim, Stoffel, Ines & Timo

## Sieger des Sudoku – Gewinnspiels der Löscheimerausgabe Nr. 32

In der Sommer - Ausgabe waren wieder alle Leserinnen und Leser des Löscheimers aufgerufen, an dem beliebten Sudoku - Gewinnspiel teilzunehmen.

Folgende Gewinner hat unsere Glücksfee, die stellvertretende Kreisjugendsprecherin Femke Oppen, am 07. November 2009 in der FTZ gezogen:

1. Platz Andrea Matuschek aus der JF Zeetze
2. Platz Sascha Marcel Vidotto aus der JF Gienau - Seedorf
3. Platz Jacqueline Fischer aus der JF Brietlingen

Alle Sieger erhalten je einen Kinogutschein für das Cinestar Lüneburg.

---

### Wer wird Redakteur?

#### Ergebnisse der Lauffeuer-Funrallye

Auf dem Landeszeltlager in Wolfshagen im Harz schrieb die Jugendfeuerwehrzeitschrift „Lauffeuer“ gemeinsam mit der Lagerzeitung „Camp News“ die Funrallye für Jugendfeuerwehr – Teams rund um die Themen „Titel, Typen, tolle Preise“ aus.

Wie die Lauffeuerredaktion bekannt gab, hat die Jugendfeuerwehr **Wendisch Evern** aus dem Zeltorf Braunlage den ersten Platz belegt und somit die zehn Freikarten für den Heide Park gewonnen.

Die zweiten und dritten Plätze und damit Gewinner der Lauffeuer Zeitschriftenabbos gehen an die Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus Küsten und Eilte. Die restlichen Teilnehmer haben als Dankeschön kleine Sachpreise erhalten.

Quelle: [www.njf.de](http://www.njf.de)

Herzlichen Glückwunsch  
wünscht die Löscheimerredaktion

---

### Dringend Schiedsrichter gesucht

Für die kommende Saison werden auf Kreisebene dringend Schiedsrichter für die Bewertung des Bundeswettbewerbs gesucht. Weitere Auskünfte erteilen die Fachbereichsleiter Wettbewerbe, Matthias Knaack und Jens Witt.

### Die Jugendlichen brauchen EUCH !!!

## 50 Jahre JF Lüdershausen

Die Jugendfeuerwehr (JF) Lüdershausen ist dieses Jahr 50 Jahre alt geworden. Dieses besondere Ereignis wurde am 6. Juni gefeiert. Mit dabei waren unter anderem Landrat Manfred Nahrstedt, Samtgemeindebürgermeister Karl Tödter, Bürgermeister Herbert Meyn, Kreisbrandmeister Torsten Hensel und sein Stellvertreter Matthias Kleps, Gemeindebrandmeister Arne Westphal und der Spielmannszug aus Artlenburg. Natürlich durften auch der Ortsbrandmeister Reinhard Nack und einige der damaligen Gründungsmitglieder nicht fehlen. Die Geschichte der Lüdershausener Jugendfeuerwehr begann mit neun Jugendlichen, die mit alten Schläuchen im Dorf unterwegs waren und Feuerwehr „spielten“. Im Mai 1959 beschloss der damalige Ortsbrandmeister diese neun Jugendliche mit an einem Wettkampf teilnehmen zu lassen und gründete somit die erste Jugendfeuerwehr des Landkreises Lüneburg. Die bis dahin unbekannte Form der Jugendfeuerwehr gewann schnell an Popularität, da die Lüdershausener Jugendlichen an vielen Wettkämpfen in der Umgebung teilnahmen. Die damalige „Uniform“ bestand aus einer kurzen Sporthose, einem weißen T-Shirt, einem schwarzen Pullunder und viel zu großen Stahlhelmen.

In der Geschichte der Jugendfeuerwehr Lüdershausen ist einiges passiert. 1973 wurde die JF zum Beispiel



Kreissieger und vor fast 20 Jahren half sie der Feuerwehr Hohewisch eine eigene Jugendfeuerwehr zu gründen. Daraus ist eine Freundschaft zwischen den beiden Feuerwehren entstanden.

Am 30.8.2008 wurde in Lüdershausen eine Kinderfeuerwehr gegründet.

Seit der Gründung vor 50 Jahren hatte die JF Lüdershausen insgesamt 153 Mitglieder, ein Großteil von ihnen ist auch in die aktive Wehr übergetreten. Von den 41 momentanen aktiven Mitgliedern der Feuerwehr waren 25 in der Jugendfeuerwehr.

Der Tag zur 50-Jahrfeier der JF Lüdershausen endete mit einem Löschangriff. Vorgeführt wurde er von einem Teil der neun Gründungsmitglieder, einem Teil der



Mitglieder aus den 80er Jahren und einem Teil der heutigen Jugendfeuerwehrmitgliedern, begleitet von Mitgliedern der Kinderfeuerwehr. Alle traten in ihrer damaligen Uniformen auf und führten den in ihrer Zeit aktuellen Löschangriff vor.

Femke Opper,  
JF – Mitglied  
JF Lüdershausen



# Rätsel

Tragt die Begriffe der Feuerwehr in das Lösungsgitter ein und ermittelt so das Lösungswort.



9



8



2

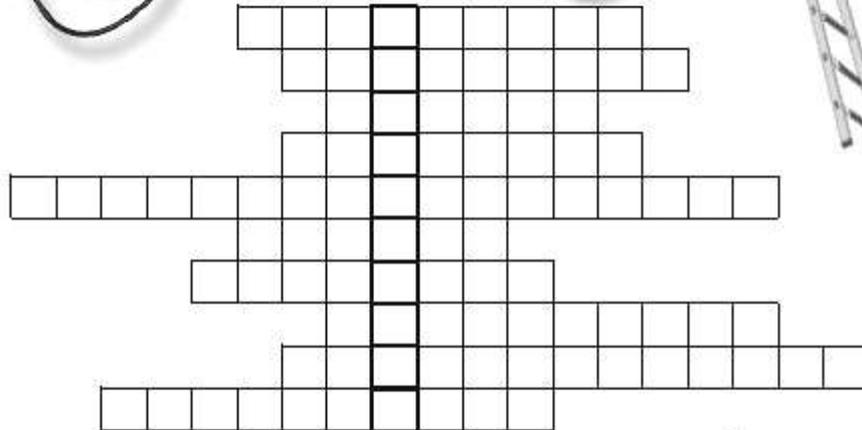


4



3

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10



10



1



5



7



6

Lösungswort:



## Leistungsspangenabnahme am 13.09.2009 in Bad Bevensen

Am Anfang der Sommerferien fingen wir in der Gemeinschaftsgruppe mit Jugendlichen aus den Jugendfeuerwehren Adendorf, Barförde – Hittbergen – Jürgenstorf und Rullstorf an für die bevorstehende Leistungsspangenabnahme am 13.09.2009 in Bad Bevensen zu üben.

Den sportlichen Teil übten wir auf dem Sportplatz in Scharnebeck, den feuerwehrtechnischen Teil übten wir in Hittbergen. Zweimal die Woche trafen wir uns um für die bevorstehende Prüfung zu üben. Wie alles im Leben ist auch diese Übungszeit schnell vergangen. Während der Übungsdienste konnten alle Jugendlichen viel lernen und sich auf die bevorstehenden Prüfungen vorbereiten. Die Betreuer gaben dabei ihr bestes.

Am Tag der Abnahme, am besagten 13.09.2009, trafen wir uns bereits morgens um 7 Uhr am Feuerwehrhaus in Rullstorf, um von dort aus mit zwei MTF's, 11 Jugendlichen und 4 Betreuern nach Bad Bevensen aufzubrechen.

Angekommen in Bad Bevensen übernahmen die Betreuer die Anmeldung der Gruppe, was sich als sehr chaotisch herausstellte und sehr lange dauerte.

Wir frühstückten währenddessen in aller Ruhe. Nach dem Frühstück motivierten uns unsere Betreuer für die bevorstehenden Aufgaben und wir starteten mit dem Kugelstoßen. Unsere Angstdisziplin, das Kugelstoßen, konnten wir glücklicherweise sehr knapp bestehen, so dass wir hochmotiviert zum Staffellauf

übergangen. Trotz der missglückten Staffelstabübergabe von Läufer 3 auf Läufer 4 konnten wir diese Disziplin mit einem Punkt noch bestehen.

Glücklich, unsere beiden „Wackeldisziplinen“ bestanden zu haben, zogen wir unsere Jugendfeuerwehruniformen an und absolvierten den Löschangriff ohne Probleme. Weiter ging es zur „saustarken“ Schlauchstafette, die wie mit bravour meisterten. Erneut überglücklich wollten wir die letzte Disziplin, Fragenbeantwortung, in Angriff nehmen. Obwohl wir zuerst am falschen Ort standen, fanden wir die Abnahmestelle dennoch und konnten die uns gestellten Fragen gut in der Gruppe beantworten.

Erleichtert, überglücklich und entspannt verblödelten wir die Zeit bis zur Verleihung der Leistungsspange. Nach der Verleihung der höchsten Auszeichnung der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr machten wir uns auf den Heimweg zurück in unseren Landkreis und kehrten noch auf dem Kreisfeuerwehrtag in Garlstorf ein, um etwas zu essen und trinken. Anschließend fuhren wir glücklich und zufrieden nach



Hause.

## Leistungsspangenabnahme in Bad Bevensen

Die höchste Auszeichnung in der Jugendfeuerwehr ist die Leistungsspange. Sie zu erwerben gilt zumeist als krönender Abschluss der Laufbahn in der Jugendfeuerwehr. Neun Nachwuchsbrandschützer aus Radbruch und Barum hatten nun am 13. September in Bad Bevensen ( LK Uelzen) die Möglichkeit, diese zu erwerben. Hierzu mussten verschiedene Disziplinen aus dem feuerwehrtechnischen und sportlichen Bereich absolviert werden. So musste z.B. ein Löschangriff, eine Schlauchstafette, feuerwehrtechnische Fragen, Kugelstoßen und ein Staffellauf durchgeführt werden. Dieses hat die Gruppe aus Radbruch und Barum mit Bravour gemeistert. Es wurden 17,8 von 24 möglichen Punkten erreicht und den Ausbildern Jörg Lask und Yvonne Lehnert fielen einige Steine vom Herzen. Am Ende bekamen Maximilian Gogolin, Tabea Kieselbach, Julius Kistenbrügger, Antje Raichle aus Radbruch sowie Nora Jacobsen, Kevin Langer, Moritz Bössow, Fabian Meyn und Nico Hoklas aus Barum die Leistungsspange überreicht.



Sven Lehmann  
SGFW Pressewart

---

## Starker Nachwuchs in den Bardowicker Wehren

Reichlich nervös waren einige Nachwuchsbrandschützer, als sie am Samstag, den 7. November antraten, um die Jugendflamme Stufe 1 zu erwerben. Die Jugendflamme ist in drei Stufen unterteilt, die nach einem gewissen Leistungsstand und Alter in der Jugendfeuerwehr erreicht werden kann. Im Gerätehaus Bardowick waren 8 Stationen aufgebaut, an denen die Jugendlichen ihr Wissen rund um die Feuerwehr unter Beweis stellen konnten. Gefragt war u. a. das richtige Absetzen eines Notrufs, der Umgang mit feuerwehrtechnischem Gerät, Erste Hilfe, beschreiben von Wasserentnahmestellen sowie Knoten und Einbinden von Gerät. Diese Aufgaben wurden von allen 28 Teilnehmern aus den Jugendwehren Bardowick, Barum Handorf und Radbruch erfolgreich bestanden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen bekamen die Jugendlichen ihre Jugendflamme von Samtgemeindebrandmeister Jens Prüße und den Ortsbrandmeistern der einzelnen Wehren überreicht.

Sven Lehmann  
SGFW Pressewart Bardowick

## ...endlich geschafft...

Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung, die man in der Jugendfeuerwehr erreichen kann. Es muss ein Löschangriff mit offenem Gewässer, eine Schnelligkeitsübung, ein Staffellauf sowie Kugelstoßen durchgeführt werden. Weiterhin muss die Gruppe Fragen zum feuerwehrtechnischen Verständnis und allgemeinem Wissen beantworten. Doch der Weg dort hin ist mit viel harter Arbeit und Schweiß verbunden. Etliche Übungsstunden müssen geleistet werden und an manchen Tagen sind nicht nur die Jugendlichen mit den Nerven am Boden. ☺

Eigentlich lief alles ganz gut, doch am meisten hatte unsere Gruppe mit dem Staffellauf zu tun, denn die Zeit wurde und wurde irgendwie nicht besser. Bis Nicki dann schließlich bemerkte, dass der Weg, den sie während des Übens, gelaufen waren, um 100 Meter zu lang war. ☺ Dieser Fehler wurde sofort behoben und ab da an klappten die Übungen immer besser.

Nun am Tag der Abnahme waren alle sehr motiviert und voller Tatendrang. Sie haben mit dem Staffellauf begonnen, denn der war, trotz des kleinen Fehlers, noch immer das große Sorgenkind. Doch nachdem sie diesen, man kann sagen, mit Bravour geschafft hatten, ging fast alles wie von selbst.



Die Schnelligkeitsübung, das Kugelstoßen und das Beantworten der Fragen. Nur beim Löschangriff, bei dem wir dachten am sichersten zu sein, war der Wurm drin. Naja, aber auch das haben sie geschafft.

Wir wünschen den Leistungsspangenabsolventen Jan Martin, Marcel Lehmann, Lucas Weilandt, Nik Gehrke, Patrick Wendland und Lena Bryx alles, alles Gute. Wir sind echt stolz auf euch. Macht weiter so.

Weiterhin bedanken wir uns ganz herzlich bei Christoph Rohr, Laura Schultz und Carsten Deege. Ohne euch, als Füller, hätte man es nicht schaffen können. Ihr seid echt die Besten.

Tim  
Jugendwart Echem

Timo  
Jugendwart Erbstorf

Lucas Weilandt, Marcel Lehmann,  
Christoph Rohr, Jan Martin  
(hintere Reihe von Links)

Nik Gehrke, Carsten Deege,  
Patrick Wendland,  
Laura Schultz  
(mittlere Reihe von Links)

Lena Bryx (vorne)



## Partystimmung bei der Feuerwehr Hohnstorf- 4. Dorfparade

Mit der 4. Dorfparade  
begannen am  
Samstagnachmittag die  
diesjährigen Samtgemeinde -  
Feuerwehrgemeinde-  
wettkämpfe in Hohnstorf/Elbe.  
Organisator Nicolas Ohlmann  
hatte nach dem Vorbild der  
Berliner „Loveparade“ wieder  
alle Gemeinden aufgefordert,  
an dieser Veranstaltung  
teilzunehmen. Sechs super ge-  
schmückte Wagen folgten  
seiner Auf-forderung und  
zogen mit Partymusik bei  
strahlendem Sonnenschein  
lautstark durch den Ort.  
Abgesichert wurde der Umzug  
durch die Polizei und  
Feuerwehr.

Am Abend kürte dann eine Pro-  
minentenjury den besten  
Wagen: Sieger wurde der  
„Karibikwagen“ der Feuerwehr  
Hittbergen. Mit Sand,  
Sonnenschirmen, einem kleinen  
Swimmingpool, Grill und heißer  
Musik überzeugte diese  
Präsentation die Jury.

Anschließend heizte DJ Frankie  
auf dem Festplatz „Am  
Eichenwäldchen“ bei Bier,  
Wurst und schöner Musik die  
Gäste auf.

Überschattet wurde der Abend  
dann aber durch einige  
Randalierer aus dem  
benachbarten Lauenburg. Erst  
mit Unterstützung der Polizei  
konnte die gemütliche  
Tanzveranstaltung fortge-setzt  
werden.

Der Sonntag stand dann ganz  
im Zeichen der Wettkämpfe.

Nach vorgegebenen Bestimmungen müssen die Feuerwehren einen Löschangriff durchführen, wo es auf Zeit, aber auch auf Genauigkeit ankommt.

Sieger bei den Samtgemeindewett-kämpfen wurde die Feuerwehr Artlenburg vor Jürgenstorf und Hohns-torf/Hittbergen.

Bei den Jugendfeuerwehren setzte sich die Jugendgruppe Brietlingen vor Lüdershausen und BaHiJü (Barförde-Hittbergen-Jürgenstorf) durch. Ab Mittags liefen dann die kreisweiten Pokalwettkämpfe für Lösch- und Tragkraftspritzenfahrzeuge. Bei den Lösch-fahrzeugen konnte sich Tosterglope vor Garze und Artlenburg durch-setzen. Bei den Tragkraftspritzen gewann

die Feuerwehr Artlenburg vor Garze und Gienau.

Parallel zu den Wettkämpfen konnten die Besucher den modernen Gelenk-mast der Feuerwehr Lüneburg begut-achten. Bei mehreren Vorführungen de-monstrierte dieses Fahrzeug seine Leistungsfähigkeit. Sein Monitor (Wasserwerfer) am Korb kann bei Ein-sätzen über 3000 Liter Wasser auf den Brandherd befördern.

Bedanken möchte sich die Feuerwehr Hohnstorf/Elbe bei den vielen Helfern und Spendern, die diese Veranstaltung in dieser Form erst ermöglichen haben.

Bericht: Alfred Schmidt, SG-PW  
Scharnebeck  
Quelle: Florian ZuSa



## Tag der offenen Tür der Jugendfeuerwehr Ba-Hi-Jü

Am Sonntagmorgen begann der Tag der offenen Tür der Jugendfeuerwehr Barförde – Hittbergen – Jürgenstorf (Ba-Hi-Jü) mit einem kleinen Kinderfest pünktlich um 11:00 Uhr bei schönstem Wetter mit besten Voraussetzungen zu einem wunderschönen Fest.

Daneben gab es noch ein Jubiläum: die Feuerdrachenkinder – die Jürgenstorfer Kinderfeuerwehr – wurde genau vor 5 Jahren gegründet.

Nicht nur XL Vier Gewinnt, Der heiße Draht, Gruppentrockenski und vieles mehr was Kinderaugen glänzen ließ, sondern auch Wurst, Fleisch, ein großes Kuchenbuffet und reichlich gekühlte Getränke wurden von der Jugendfeuerwehrwartin Natascha Schröder und Ihrem Betreuerteam perfekt organisiert.

Zudem gab es viele Einblicke in die hervorragende Jugendarbeit der Ortsfeuerwehren Barförde, Hittbergen und Jürgenstorf.

Für eine Überraschung der Gäste sorgte der Rettungswagen der Rettungswache Lüdersburg, der für Fragen zur Verfügung stand.



Die Jugendlichen präsentierten ihre Erste Hilfe – Erfahrungen;  
zur Überraschung der Gäste wurde die „Patientin“ vom Rettungsdienst

Alles in allem war es ein tolles Fest. Ca. 80 Besucher, vom Baby bis zum Rentner, ließen es sich bei schönstem Wetter nicht nehmen in Jürgenstorf dabei zu sein und gemeinsam einen tollen Tag zu erleben.



Bericht und Bild: Mandy Knorr,  
stellv. SG-Pressewartin Scharnebeck



übernommen.

## Jugendfeuerwehr Wendthausen: Vor 40 Jahren fing es an

Die Jugendfeuerwehr Wendhausen (SG Ostheide) feierte an diesem Wochenende ihr 40jähriges Bestehen. Die Idee einer Jugendfeuerwehr hatten die damaligen Jugendwarte Willi Peters und Otto Weise, sie gründeten mit 12 jugendlichen Mitgliedern die damals 8. Jugendfeuerwehr des Landkreises Lüneburg. Von den damaligen 12 Mitgliedern sind heute noch 3 aktiv im Dienst.

Im Laufe der Jahre hatte Wendhausen auch die erste rein weibliche Jugendfeuerwehr des Landkreises im Jahre 1972/73.

Die heutige Jugendfeuerwehr besteht aus 11 Mitgliedern und wird von Jugendwart Thomas Meyer und von seiner Stellvertreterin Lena Stolte geführt.

Doch an diesem Wochenende gab es doppel-ten Grund zu feiern, ein neues Fahrzeug konnte offiziell an die Jugendfeuerwehr übergeben werden. Der VW-Bus, der unter anderen von der Firma Moryn aus Bleckede gesponsert wurde- sie waren auch die Vorbesitzer- wurde durch Eigenleistung der Feuerwehrleute Jens Layher, Michael Peters, Uwe Gödecke und Alexander Hänel umgebaut und hergerichtet.

Der sonnige Tag wurde mit diversen Gästen auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Wendhausen gefeiert. Für die Unterhaltung der Gäste und der Kinder gab es zahlreiche Spiele, eine Vorführung der Jugendfeuerwehr und die Modellflieger zeigten ihr Können in der Luft.

Um 16.00 Uhr begann der offizielle Festakt mit Teilnehmern aus Politik und Feuerwehrführung. Ein gelungener Tag für die 40jährige Jugendfeuerwehr Wendhausen.



Foto: v.l.  
Jugendwart  
Thomas Meyer,  
Nils Osterhoff,  
Jan Hofmann,  
Lukas Layher,  
Tino Gomcz,  
Leon Layher,  
Jenny Hofmann,  
Maike Herbst,  
Nico Hoek,  
Jasmin Moritz,

Sabrina Moritz,  
stellv. Jugendwartin

Lena Stolte

*Bericht und Bild: Andreas Bahr*  
*Quelle: Florian Zusa*



## Abnahme der Jugendflamme Stufe II

Am 13. September 2009 fand auf dem Kreisfeuerwehrtag in Garlstorf die Abnahme der Jugendflamme Stufe II statt. Alle 78 Teilnehmer konnten die gestellten Aufgaben bewältigen und wurden am Ende des Tages mit der Jugendflamme Stufe II ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer von der Löscheimerredaktion

---

# Kreiszeltlager

Wann?

26. Juni 2010 bis 3. Juli 2010

Wo?

Kirchgellersen (Samtgemeinde  
Gellersen)



Teilnehmer?

Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus dem  
Landkreis Lüneburg, eventuell Gastgruppen

**„Kreiszeltlager 2010 - Du bist gern  
gesehn“**

---

**schon feststehende Termine für 2010:**

06.02.2010	Kreisjugendfeuerwehr – Delegiertenversammlung in Bardowick
06.06.2010	Kreisjugendfeuerwehr – Tag in der Gemeinde Amt Neuhaus
26.06.-03.07.2010	Kreiszeltlager in Kirchgellersen
12.09.2010	Kreisfeuerwehrtag mit Abnahme der Jugendflamme Stufe II
19.09.2010	Bezirksentscheid Spiele ohne Grenzen in Boltersen
26.09.2010	Leistungsspangenaufnahme in Adendorf

## Umweltaktion Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus

Gemeindejugendfeuerwehr bereitet große Pflanz-Aktion vor  
Jugendfeuerwehren aus dem Amt Neuhaus aktiv im Sinne der Natur

**Amt Neuhaus.** Die Vorbereitungsarbeiten zu einer großen Aktion hat ein Teil der Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus am Nachmittag des vergangenen Samstag, 18.04.2009, durchgeführt.

Man hat sich bereits Ende des vergangenen Jahres vorgenommen, gemeinsam zum Wohle der Natur zu handeln. In Kooperation mit der „Stork Foundation“ sowie dem „Neuhauser Deich- und Unterhaltungsverband“ wurde deshalb eine große Pflanz-Aktion ausgearbeitet und vorbereitet. Zwischen den Orten Dellien und Rosien, in der Nähe des Wirtschaftsweges, soll auf der von der „Stork Foundation“ bereitgestellten Fläche eine 280 Meter lange bunte Hecke entstehen.

Diese Hecke hat verschiedene Aufgaben. Zum einen erfolgt durch sie eine Strukturaufwertung des Gebietes. Doch der viel wichtigere Punkt ist, dass durch dieses große Projekt sozusagen ein Biotop für diverse Tiere entstehen wird. Laut Herrn Hollerbach von der „Stork Foundation“ werden in der großen Hecke verbreitete Vogelarten wie der Neuntöter oder auch Rebhühner, verschiedene Arten von Insekten sowie diverse Kleinsäuger ansiedeln. Auch soll sie Schutz für zum Beispiel Rehe bieten.



Da auch fruchttragende Sträucher eingearbeitet werden, ist ebenfalls für Nahrung gesorgt.



Für die vorbereitenden Arbeiten zu der Pflanz-Aktion waren die Jugendfeuerwehren Dellien, Stapel sowie Zetze im Einsatz. Natürlich war auch eine Masse an kräftigen Betreuern zur Unterstützung gefordert. Es wurde begonnen einen schützenden Zaun für die Hecke zu errichten. Hierzu galt es unzählige Pfähle zu setzen beziehungsweise in den Boden zu rammen und anschließend Maschendraht einzuarbeiten.

Am kommenden Samstag, 25.04.2009, soll das Projekt dann vollendet werden. Es ist geplant die verschiedenen Sträucher zu pflanzen und den Zaun fertig zu stellen. Hierzu wird dann der Rest der Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus antreten.

Stephanie Morawetz  
Gemeindefeuerwehrpressewartin

Amt Neuhaus

## Gemeinsam eine Art Biotop für verschiedene Tiere erschaffen Pflanzaktion der Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus

**Amt Neuhaus.** Vergangenen Samstag, 25.04.2009, von 13 Uhr bis 17 Uhr trat ein Großteil der Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus an um bei bestem Wetter das Projekt „Hecke pflanzen“ zu realisieren.

Insgesamt 27 Jugendliche und 16 Betreuer aus den Jugendfeuerwehren Neuhaus, Tripkau, Neu Garge / Stiepelse, Kaarßen / Laave, Niendorf sowie Haar legten sich gemäß den Mottos „Gemeinsam sind wir stark!“ und „Viele Hände schnelles Ende!“ kräftig ins Zeug.

Ganze 840 Sträucher pflanzte man per Hand und begoss sie im Anschluss mit Hilfe des Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Neuhaus.

Auch wurde der schützende Zaun, welchen die Jugendfeuerwehren Zetze, Dellien und Stapel am 18.04.2009 zu errichten begonnen haben, zu Ende gebaut. So können sich die lieben Tierchen noch nicht an den kleinen Sträuchern vergehen.

Zehn verschiedene Arten von Sträuchern (Feldahorn, Roter Hartriegel, Ein-griffeliger Weißdorn, Pfaffenhütchen, Gemeine Heckenkirsche, Kreuzdorn, Hundrose, Salweide, Schwarzer Holunder,

Eberesche) wurden verpflanzt. Die Bereitstellung erfolgte durch den „Neuhauser Deich- und Unterhaltungsverband“.

Die Hecke wird zwischen den Orten Rosien und Dellien auf einer Länge von 280 Metern gedeihen und hat verschiedene Aufgaben. Zum einen erfolgt durch sie eine Strukturaufwertung des Gebietes und der viel wichtigere Punkt ist, dass durch sie sozusagen ein Biotop für verschiedenste Tiere entstehen wird.

In Zukunft hat die Gemeindejugendfeuerwehr nun bei Trockenheit die Aufgabe die Hecke zwei Mal die Woche zu begießen, damit sie schön wächst und gedeiht. Eine Aufgabe, welche gerne übernommen wird. Nicht nur weil mit Wasser spielen Spaß macht, sondern viel mehr weil man stolz auf das selbst errichtete Werk ist.

Nach so viel fleißiger Arbeit fand sich die komplette Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus vergangenen Samstag dann ab 17 Uhr am Feuerwehrhaus Neuhaus zusammen um die gelungene, gemeinsame Aktion mit einem Grillfest zu besiegeln.



Die fleißigen „Hecken-Pflanzer“ in Mitten eines Teiles ihres Werkes

Stephanie Morawetz  
Gemeinde-  
feuerwehr-  
pressewartin  
Amt Neuhaus

## Engagement zu Gunsten der Natur gewürdigt

### Verleihung des Concordia Umweltschutzpreises der Jugendfeuerwehren

**Wolfshagen / Amt Neuhaus.** Im April diesen Jahres setzte die Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus eine große, lang vorbereitete, Umweltaktion um. Mit vereinten Kräften wurde zwischen den Orten Dellien und Rosien eine 280 Meter lange, bunte Hecke gepflanzt. Diese Hecke soll sich in den nächsten Jahren als Biotop für diverse Kleintiere entwickeln. Hierzu legen sich die Jugendfeuerwehren aus der Gemeinde Amt Neuhaus auch aktuell noch ins Zeug. Fleißig wird regelmäßig begossen und außerdem wucherndes Unkraut beseitigt.

Mit dieser großen Pflanzaktion hat man sich auch für den mittlerweile 18. Concordia Umweltschutzpreis beworben. Dieser Preis wird jährlich von der Concordia Versicherung gestiftet und animiert quasi zusätzlich dazu etwas Gutes für seine Umwelt zu tun.

Aus Niedersachsen gingen ganze 78 Bewerbungen von Orts- sowie Gemeindejugendfeuerwehren ein, um sich einen Anteil aus den 12.000 Euro umfassenden Geldpreisen zu sichern.

Bei den vielen verschiedenen und kreativen Umweltprojekten hatte es die Jury mit der Entscheidungsfindung wahrlich nicht leicht. Es wurde eine Vorauswahl getroffen und zu einer Präsentation eingeladen. Die Kriterien waren Idee, Umweltaktivität, Aufwand, Öffentlichkeitsarbeit und auch die Nachhaltigkeit.

Schließlich standen 10 Preisträger fest. Tatsächlich hat es die Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus mit Ihrem „Ab durch die Hecke-Projekt“ ebenfalls geschafft.

Im Rahmen des 15. Landeszeltlagers in Wolfshagen fand am 01.07.2009 die Prämierung statt. Die Gemeindejugendfeuerwehrrführung, der stellvertretende Gemeindebrandmeister Dirk Baumann sowie die stellvertretende Gemeindejugendsprecherin Michelle Schlaak machten sich hierzu auf den Weg in den Harz.

Gespannt sehnte man der Prämierung entgegen. Betont wurde zuvor, dass wer sich unter den Preisträgern befindet schon ein Sieger ist. Schließlich hat man sich mit seiner Aktion aus 78 Bewerbungen durchgesetzt!

Die Gemeindejugendfeuerwehr Amt Neuhaus belegte den 10. Platz. Die stellvertretende Gemeindejugendsprecherin Michelle Schlaak konnte stolz einen Scheck in Höhe von 500 Euro entgegen nehmen.

Mit einem sozusagenen „Feuerwerk der guten Ideen“ setzte sich die Jugendfeuerwehr aus Nöpke (Region Hannover, Neustadt am Rübenberge) als Gewinner durch und erhielt ein Preisgeld von 2.500 Euro. Sie bauten Vögel- und Fledermauskästen sowie ein Bienenhotel, gestalteten ein Feuchtbiotop, versetzten Ameisenhaufen und vieles mehr.

Michelle Schlaak nimmt den Preis entgegen (rechts Landesjugendfeuerwehrwart Heinrich Eggers)



Stephanie Morawetz  
Gemeindefeuerwehrpressewartin  
Amt Neuhaus



**Die Jugendfeuerwehr Rullstorf präsentiert:**

## **Umweltprojekt „Fischotter“**

**Den Lebensraum des Fischotters sichern!**

### **Achtung Otterwechsel heißt es ab sofort auch in Rullstorf**

Auf den nächsten Seiten möchten wir unser umfangreiches Projekt „Fischotter“ vorstellen. Aber zuerst einmal wollen wir kurz beschreiben, wie wir auf dieses Projekt gekommen sind. Während der Winterarbeit im letzten Jahr sind wir auf einen Wettbewerb zur Aktion Fischotterschutz der Metropolregion Hamburg gestoßen. Unter anderem waren Gewässerprojekte möglich. Da wir seit Jahren Umweltprojekte wie Müllsammeln, Heide entkusseln, Landwehr pflegen und Kopfweiden schneiden durchführen, haben wir uns näher für ein Umweltprojekt mit dem Fischotter interessiert.

### **Gewässerauswahl**



Zuerst haben wir ein Gewässer ausgesucht. In der Gemarkung Rullstorf finden sich die „Alte Neetze“, der „Neetzekanal“ und der „Sauerbach“. Wir haben uns für den Abschnitt des Sauerbachs am Stadtweg entschieden, da er dort ein breites Bachbett mit Baumbestand von Erlen und Haselnuss bietet und über das ganze Jahr Wasser führt. Die angrenzende Straße ermöglicht die notwendigen Materialien an die „Baustelle“ zu transportieren.

Sauerbach vor unserem Projekt

### **Projektbeschreibung**

Ziel unseres Projekts ist es, ein Gewässer in unserer Gemeinde so zu verbessern, dass es den Lebensraum des Fischotters bei uns erweitert. Unser Projekt haben wir mit Materialien aus der Region durchgeführt.

In unserer Gemeinde wurde der Fischotter bereits nachgewiesen. Damit er sich auch am Sauerbach ansiedelt, haben wir im Sauerbach ein Kiesbett angelegt. Jetzt fragt sich natürlich jeder, was ein Kiesbett mit dem Fischotter zu tun hat...

Ganz einfach: Der Fischotter ernährt sich unter anderem von Fischen. Damit die heimische Bachforelle sich optimal fortpflanzen kann, erstellen wir ein Kiesbett.

Die Bachforelle nutzt den Kies, um dort zu laichen.



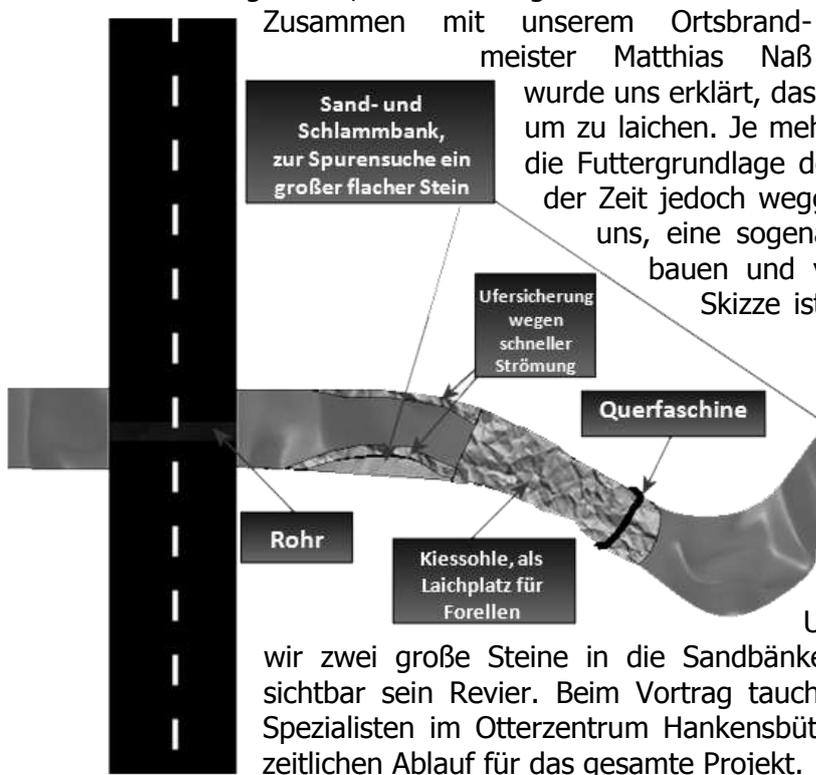
Damit der Kies mit der Zeit nicht weggeschwemmt wird, werden wir eine sogenannte Faschine bauen und vor dem Kies einsetzen.

## Vorbereitungen

Aber bevor wir loslegen konnten, waren erstmal Behördengänge nötig. So haben wir unser Projekt abgestimmt mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Lüneburg, der unteren Wasserbehörde des Landkreises Lüneburg, Wasserverband Ilmenau-Niederung, Bürgermeister der Gemeinde Rullstorf, Mitglieder des Bauausschusses der Gemeinde Rullstorf und dem Eigentümer der Lagerfläche für den Kies.

## Die Planung

Um ein derart großes Projekt durchzuführen, bedarf es einer guten Planung. Damit alle auf dem gleichen Stand sind und über das Projekt, die Zusammenhänge und den Fischotter Bescheid wissen, haben wir Frau Huesker von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises gebeten, einen Vortrag zu halten.



wurde uns erklärt, dass die Bachforelle ein Kiesbett bevorzugt, um zu laichen. Je mehr Bachforellen es gibt, desto besser ist die Futtergrundlage des Fischotters. Das Kiesbett würde mit der Zeit jedoch weggeschwemmt werden. Wir entschlossen uns, eine sogenannte Faschine aus Fichtenzweigen zu bauen und vor das Kiesbett einzusetzen. Auf der Skizze ist diese Faschine zu sehen, das Wasser fließt von links nach rechts, die Faschine „hält“ den Kies fest. Die Straße ist ein Wirtschaftsweg, der nur für Forst- und Landwirtschaft freigegeben ist. Der Fischotter wird meist nicht persönlich gesehen, da er nachtaktiv ist. Um den Fischotter nachzuweisen, setzen wir zwei große Steine in die Sandbänke ein. Auf diesen Steinen markiert er sichtbar sein Revier. Beim Vortrag tauchten viele Fragen auf, die wir bei den Spezialisten im Otterzentrum Hankensbüttel klären wollten. Wir erstellten einen zeitlichen Ablauf für das gesamte Projekt.

## Der zeitliche Ablauf

- 28.02.2009: Kopfweidenpflege zur Gewinnung von Pfählen, die der Sicherung der Faschine dienen
- 16.03.2009: Vortrag von Frau Huesker, Untere Naturschutzbehörde
- 22.03.2009 : Besuch des Otter-Zentrums Hankensbüttel
- 30.03.2009: Bau einer Faschine
- 06.04.2009: Einbau einer Faschine
- 30.05.2009: Einbau und Verteilen von Kies im Bachbett.
- 31.05.2009: Setzen der großen Findlinge, Fertigung einer Sandbank  
Gipsabdrücke von Pfoten des Fischotters fertigen

## Was nach unserem Projekt geschah

- 02.06.2009: Einladung zur persönlichen Vorstellung des Projekts bei der Concordiaversicherungsgruppe in Hannover  
21.06.2009: Radio ZuSa – über 1 Stunde live auf Sendung „Florian ZuSa“  
01.07.2009: Preisverleihung Concordiapreis im Landeszeltlager Wolfshagen  
18.09.2009: Preisverleihung „Natur vor meiner Haustür“ im Hamburger Rathaus

## Kopfweidenschnitt



Auf einer Ausgleichsfläche des Landkreises pflegen wir seit Jahren die Kopfweiden. Die Triebe der Weiden werden alle zwei bis drei Jahre abgeschnitten. Beim letzten Kopfweidenschnitt wurden zusammen mit den Waldkindern die dünnen Triebe zu einem Zaun geflochten. In diesem Jahr haben wir die Hauptäste im Rahmen des Fischotterprojekts verwendet. Die Äste wurden von Hand auf Länge gesägt und mit dem Beil angespitzt. Die so entstandenen Pfähle wurden durch die Faschine getrieben, um deren Fortschwemmen zu vermeiden.

## Besuch des Otter-Zentrums Hankensbüttel

An einem Samstag haben wir das Otterzentrum in Hankensbüttel bei Gifhorn besucht, um Einblick über den Lebensraum des Fischotters zu bekommen und natürlich die vielen Fragen beantworten zu lassen. Zuerst kam ein Vortrag über die Verbreitung des Fischotters in Europa. Auf der „Fährte“ des Fischotters haben wir uns dann durch das Zentrum führen lassen.



Der Fischotter gehört zur Familie der Marder und ist ein Raubtier. Er wird bis zu 90cm groß, dazu kommt noch ein ca. 40cm langer Schwanz, der zum Steuern und Stabilisieren dient. Sein



Pelz ist besonders, denn die Dichte der Haare ist enorm (ca. 50.000 Haare pro Quadratzentimeter schützen ihn vor Kälte und Nässe). Der Fischotter frisst das, was er am leichtesten erbeuten kann. Einen großen Teil machen dabei Fische aus, vor allem kleine und geschwächte Tiere. Er ist sozusagen die Gesundheitspolizei im Wasser. Der Fischotter jagt aber auch Enten, Wasserratten, Frösche und Flusskrebse. Er erreicht ein Gewicht von bis zu 12kg. Wir durften bei der Fütterung dabei sein.

## Bau und Einsetzen der Faschine

Baumaterial für die Faschine sind Fichtenzweige, die wir uns besorgt haben. Die Fichtenzweige wurden mit Versatz zu einem ca. sechs Meter langen Wall aufgestapelt. Diesen Wall haben wir dann zu einer Rolle gebündelt. Dabei nahmen wir Spanngurte zur Hilfe, um die Zweige zusammen zu pressen. Um das Bündel auf Dauer zu erhalten, wurde ein dicker Bindedraht zur Hilfe genom



men. Fertig war die Faschine. Die Faschine wurde quer zur Fließrichtung in das Bachbett eingebaut. Damit sie nicht umspült wird, haben wir Einschnitte mit Spaten in das Ufer vorgenommen. Mit vereinten Kräften wurde die Faschine ins Bachbett verbracht, auf Länge geschnitten und an den Ufern eingegraben. Durch das Fichtenbündel wurden dann die angespitzten Pfähle getrieben, um ein Forttreiben zu verhindern. Zudem haben wir im Bachbett Müll gesammelt.

## Herstellung des Kiesbettes

Der Kies sollte unterschiedlicher Körnung sein, um ein Versinken im Bach zu vermeiden. Uns wurden 10 Tonnen Kies angeliefert!!! Mit einem Teleskopbagger konnten wir von der Straße aus den Kies zumindest ins Bachbett kippen, von dort aus war Handarbeit angesagt! Mit Schaufeln und Eimern wurde der Kies im Bachbett verteilt, mit Harken modelliert. Kies, der hinter die Faschine



geschüttet wurde, verhindert, dass die Kraft des Wassers die Faschine verschiebt. Da der Fischotter ungern durch Rohre läuft, ist er gezwungen, die Straße zu überqueren. Diese Stellen benutzt er auch, um eine Pause einzulegen. Er bevorzugt dabei auf einem großen Stein zu sitzen. Dort finden wir dann Kotspuren

vom Fischotter. Außerdem haben wir ein Sandbett angelegt, um dort „Fuß“-Spuren zu finden. Nach vier Stunden harter Arbeit konnten wir erschöpft das Ergebnis anschauen. Auf dem Foto zu sehen ein Teil des fertigen Kiesbettes, im Hintergrund ein Fischotterpräparat - vielleicht bald ein echter Fischotter!



## Pfotenabdrücke aus Gips



Um die Pfotenabdrücke des Fischotter zu erkennen zu können, muss man sie schon mal gesehen haben. Frank Corleis vom Schulbiologiezentrum in Lüneburg hat uns sowohl ein Fischotterpräparat als auch Vorlagen für Pfotenabdrücke zur Verfügung gestellt. Die Vorlagen wurden in Lehm gedrückt, mit Mehl bestäubt und dann mit Gips ausgegossen. Damit können wir die Abdrücke im Sandbett vergleichen und dem Fischotter zuordnen.

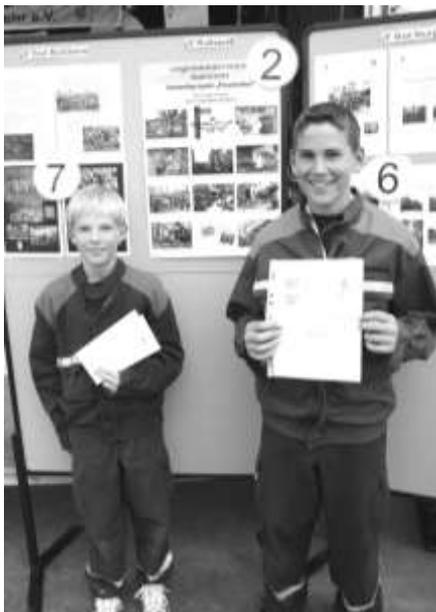
## Wir in den Medien

Die Presse war bei unserer anstrengendsten Aktion, dem Kieseinbringen, zu Besuch. Der Kreisbote hat über unser Projekt berichtet, eine Journalistin der Landeszeitung kam vorbei und fotografierte uns. Der NDR führte ein Interview und berichtete von unserer Aktion.



## Concordiapreis: Einladung zur persönlichen Präsentation

Die Freude war groß, als die Einladung nach Hannover kam. Unter die besten 14 auf Landesebene sind wir schon mal gekommen, jetzt geht es noch um die Platzierung. Drei Jugendliche und der Jugendwart Philipp Neben führen zur Concordiaversicherung, um dort eine Präsentation vorzuführen. Zusammen mit dem Fischotterpräparat und den frisch erstellten Gipsabdrücken konnten wir in der kurzen Zeit die Jury beeindrucken.



## Concordiapreis: Preisverleihung im LZL Wolfshagen

Aufgeregt führen wir ins Landeszeltlager nach Wolfshagen im Harz. Eine Platzierung wussten wir noch nicht, nur dass wir unter die besten 12 gekommen sind. Im großen Veranstaltungszelt konnte man alle Projekte anschauen, natürlich auch unseres. Einige davon waren auch sehr umfangreich und wir waren eher bescheiden mit unserer Hoffnung, weit vorne landen zu können. Umso aufgeregter wurden wir, als es immer näher an die oberen Plätze ging. Zusammen mit einem Preisgeld von 1.500€ erreichten wir den 2. Platz auf Landesebene – ein riesen Erfolg für uns!

## **Radio ZuSa: Einladung zur Livesendung „Florian ZuSa“**

Auch Radio ZuSa wollte über unser Projekt berichten und lud uns ins Studio ein. Insgesamt 2 Stunden waren wir dort, davon über eine Stunde live gesendet. Ausführlich konnten wir den Fischotter und alle unsere Aktionen des Projekts vorstellen. Dazwischen wurde Musik gespielt. Ein super Erlebnis!



## **Der Höhepunkt: Einladung zur Preisverleihung im Hamburger Rathaus**

Wir nahmen mit unserem Projekt nicht nur am Concordiapreis teil, sondern auch am Wettbewerb „Natur vor meiner Haustür“ von der Metropolregion Hamburg. Der Umweltsenator lud nun zur Preisverleihung ein. Allein der feierliche Rahmen war irre! Ein prachtvoller Saal, mit Butlerservice und rotem Teppich. Wir belegten dort überraschend den 1. Platz mit 3.000 Euro Preisgeld! Gewinner waren nicht nur wir, sondern vor allem die Umwelt!

Phillip Neben, Jugendfeuerwehrwart Rullstorf



## Impressionen vom Landeszeitlager 2009



Wir möchten Euch für die informativen, von Euch eingereichten Berichte, bedanken und hoffen, dass wir die Berichte in Eurem Sinne umgestaltet und ihnen ein schönes Plätzchen im Löscheimer zugewiesen haben.



Vielen Dank an alle Leserinnen und Leser für die dem Löscheimer geschenkte Aufmerksamkeit und die aktive Beteiligung an der Gestaltung des Löscheimers.

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2010.

Euer Redaktionsteam

---

## Impressum

**17. Jahrgang**  
**Löscheimer Nr. 33**

**Ausgabe:** November 2009 **Herausgeber:**

**Auflage:** 450 Exemplare

Kreisjugendfeuerwehr  
des Landkreises Lüneburg

**Redaktion:**

Timo Bryx  
Femke Opper  
Melanie Witte  
Natascha Schröder

**Redaktionsadresse:**

Natascha Schröder  
Jürgenstorfer Straße 09 C  
21379 Lüdersburg  
Tel.: 0176 – 76 0 55 238

e-Mail-Adresse: Loescheimer@kjf-lueneburg.de

**Deckblatt:**

Melanie Witte

**Einsendeschluss für den nächsten Löscheimer: 16. April 2010**



Lösungswort von Seite  
32: Drehleiter

Die mit vollem  
Namen bzw.  
Kurzzeichen gekenn-  
zeichneten Artikel  
geben nicht  
unbedingt die

